

Röchling

Nach- haltig- keits- bericht

2023



PEOPLE

Themen

- Attraktiver Arbeitsplatz & Mitarbeiterentwicklung
 - Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz
 - Diversität, Inklusion & Chancengleichheit
-

Fokus

Im Mittelpunkt stehen unsere mehr als 11.000 Mitarbeitenden. Wir arbeiten kontinuierlich an einem zukunftsfähigen sicheren und vielfältigen Arbeitsumfeld.





NACHHALTIGKEIT

Strategischen
Themen

PRODUCTS

Themen

- Nachhaltige Produkte & Innovationen
 - Kreislaufwirtschaft
 - Produktqualität & Produktsicherheit
-

Fokus

Im Mittelpunkt stehen unsere Produkte und damit unsere Kunden. Wir schaffen für unsere Kunden Wettbewerbsvorteile und unterstützen sie aktiv bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele.

PLANET

Themen

- Klimawandel
 - Verantwortungsvolle Nutzung von Energie und Ressourcen
-

Fokus

Im Mittelpunkt steht unsere Umwelt. Wir reduzieren stetig unseren ökologischen Fußabdruck.



Sustainable Development Goals

Die Vereinten Nationen (UN) haben mit ihrer „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: Agenda 2030) festgelegt, wie der weltweite wirtschaftliche Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit gestaltet werden sollte. Die Ziele dieser Agenda sind in den Sustainable Development Goals (SDG) formuliert.

Röchling als Kunststoffverarbeiter erachtet alle 17 SDG als wichtig. Im Sinne unserer Umsetzungsprioritäten nehmen wir Bezug auf unsere Fokusthemen. Auf die zugehörigen SDG verweisen wir an verschiedenen Stellen innerhalb unseres Nachhaltigkeitsberichts.

Inhalt

02 — 03 Editorial

04 — 05 Röchling-Gruppe

06 — 13 Strategie & Governance

14 — 20 Products

21 — 27 Planet

28 — 36 People

37 — 39 Engagement

40 Röchling Stiftung

41 Impressum

Hinweis

Wir haben in unserem Nachhaltigkeitsbericht auf eine genderneutrale Sprache geachtet. Wo dies aufgrund der Lesbarkeit nicht möglich war, haben wir auf eine Differenzierung zwischen den Geschlechtern verzichtet. Bei all diesen Formulierungen sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in einer Zeit, in der Nachhaltigkeit keine Option mehr ist, sondern eine Notwendigkeit. Jeder Einzelne von uns trägt Verantwortung für die Welt, in der wir leben, und für die kommenden Generationen. Wir haben eine Verantwortung, nicht nur für unsere eigenen Geschäftsprozesse, sondern auch für die Auswirkungen unseres Wirtschaftens auf die Gesellschaft und die Umwelt. Für uns als internationaler Kunststoffverarbeiter und als Familienunternehmen mit einer mehr als 200-jährigen Geschichte sind langfristiges Denken und Handeln von übergeordneter Bedeutung. Deshalb stellen wir uns unserer Verantwortung und haben die Nachhaltigkeit zu einem der wichtigsten Strategiefelder für die Zukunft unseres Unternehmens ernannt.

Die Auswirkungen der Klimakrise erleben wir inzwischen hautnah in Form von Extremwetterereignissen oder Naturkatastrophen. Indem wir unsere Ressourcen effizienter nutzen und unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren, tragen wir dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen. Gleichzeitig berücksichtigen wir die sozialen Auswirkungen unseres Handelns. Mit unserer Geschäftspraxis setzen wir uns dafür ein, dass sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Menschen entlang unserer Lieferkette fair behandelt und die Gemeinschaften gestärkt werden, in denen wir tätig sind. Unser Ziel ist es, die „Enkelfähigkeit“ von Röchling aktiv voranzutreiben.

Aus diesem Grund haben wir uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, was wir konkret tun können, um unser Unternehmen noch nachhaltiger auszurichten. Um die Umsetzungsgeschwindigkeit weiter zu erhöhen, haben wir bei Röchling im Jahr 2022 erstmalig eine Wesentlichkeitsanalyse zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Wir wollten konkret wissen, welche Themenfelder wir bespielen sollten, um den größtmöglichen Effekt für mehr Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen zu erzielen. Das Ergebnis unserer Wesentlichkeitsanalyse stellen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Bericht vor. In einem systematischen Prozess haben wir die für unsere Unternehmensgruppe strategischen Fokusthemen ermittelt. Sie sind die Grundlage für den weiteren Ausbau unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Dabei sind nachhaltige Aktivitäten für uns nicht neu. Schon seit vielen Jahren setzen wir uns ambitionierte Ziele. Viele unserer Standorte sind nach internationalen Normen wie ISO 50001 (Energiemanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 45001 (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zertifiziert. Diese Strukturen nutzen wir, um unsere Nachhaltigkeitsansätze systematisch weiterzuentwickeln.

Aber auch organisatorisch haben wir uns weiterentwickelt. Es muss Verantwortliche geben, die Nachhaltigkeitsmaßnahmen aktiv umsetzen, Ideen einbringen und unsere Aktivitäten evaluieren. Dazu haben wir das gruppenweite Röchling Board Sustainability gegründet, das sich mit den wichtigsten Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigt und strategische Entscheidungen vorbereitet. Es ist direkt unterhalb des Gruppenvorstands angesiedelt, damit schlanke Entscheidungsprozesse gewährleistet sind.



Dr. Daniel Bühler

Raphael Wolfram

Evelyn Thome

Franz Lübbers

Wir möchten auch weiterhin für unsere Kunden Wettbewerbsvorteile schaffen und sie bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Um dies zu erzielen, haben wir mit Röchling-BioBoom® und Röchling-ReLoop® zwei neue Produktfamilien für Biokunststoffe beziehungsweise Rezyklate entwickelt. Auch diese stellen wir Ihnen in diesem Bericht vor.

Uns ist bewusst, dass eine nachhaltige Entwicklung nur gemeinsam, in einer engen Partnerschaft mit unseren Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und unseren Partnern gelingt. Wir möchten offen und transparent über unser Engagement und unsere Herausforderungen berichten und auf diese Weise in eine nachhaltigere Zukunft gehen. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht stellen wir Ihnen unsere Fortschritte vor und laden Sie zum gemeinsamen Austausch ein, um zusammen zukunftsweisende Lösungen aus Kunststoff zu entwickeln. Getreu unserer Vision: „Technical plastic solutions for everyone, everywhere, every day“.



Raphael Wolfram

Vorstandssprecher
Röchling-Gruppe

CEO
Röchling Automotive

Dr. Daniel Bühler

Vorstandsmitglied
Röchling-Gruppe

CEO
Röchling Medical

Franz Lübbers

Vorstandsmitglied
Röchling-Gruppe

CEO
Röchling Industrial

Evelyn Thome

Vorstandsmitglied
Röchling-Gruppe

CFO
Röchling-Gruppe

Röchling-Gruppe

Die Röchling-Gruppe gestaltet Industrie. Weltweit. Seit mehr als 200 Jahren. Mit kundenindividuellen Kunststoffen verändern wir heute den Alltag vieler Menschen – denn sie machen Autos leichter, Medikamentenverpackungen sicherer und verbessern industrielle Anwendungen.

Unsere mehr als 11.700 Mitarbeitenden arbeiten dort, wo unsere Kunden sind – an 92 Standorten in 25 Ländern. Zusammen erwirtschafteten die drei Unternehmensbereiche 2022 einen Jahresumsatz von 2,603 Milliarden Euro.

Unsere Vision und Mission

Our Vision

Technical plastic solutions for everyone, everywhere, every day.

Our Mission

Advanced plastics is our core. As a family-owned business, we enable modern life and deliver pioneering products and services worldwide across all industries. Today and tomorrow.

Führungsgesellschaft

Die Röchling SE & Co. KG, die Führungsgesellschaft der Röchling-Gruppe mit insgesamt rund 60 Mitarbeitenden, hat ihren Sitz in Mannheim. Dort befinden sich Abteilungen wie Controlling, Steuern, Recht sowie Kommunikation. Auch der Vorstand und die Aufsichtsgremien der Röchling-Gruppe haben dort ihre Büros. Mannheim ist der Standort, an dem die Fäden des Familienunternehmens mit seiner mehr als 200-jährigen Tradition zusammenlaufen.

2,603

Mrd. Euro
Umsatz

11.737

Mitarbeitende*

* inklusive Leiharbeiter

Industrial

Röchling **Industrial** bietet eine große Auswahl thermo- und duroplastischer Kunststoffe für technische Anwendungen. Unsere Kunststoffe sind in Form von Halbzeugen wie Platten, Rund-, Hohl- und Flachstäben, Profilen sowie Formgussteilen bis hin zu präzise bearbeiteten Fertigteilen erhältlich. Im Einsatz sind sie in nahezu jeder Industrie weltweit. Dabei gilt: Jede Industrie stellt ganz eigene Anforderungen an Werkstoffe. Darum setzt sich Röchling **Industrial** mit den Anforderungen der Kunden im Detail auseinander. Das Ziel: Die Entwicklung von Produkten, die genau auf die jeweilige Anwendung abgestimmt sind. Seit mehr als 100 Jahren befasst sich Röchling mit der Verarbeitung von Kunststoffen. Wir wissen, welchen Werkstoff wir für Ihre Anwendung empfehlen.

Automotive

Röchling **Automotive** verbessert nachhaltige Mobilität. Und zwar mit Produktlösungen aus unserem Material: Kunststoff. Hierfür nutzen wir unser Know-how in den Bereichen Battery Solutions, Structural Lightweight, Aerodynamics und Propulsion. So wird Fahren leichter, sicherer und klimaschonender.

Medical

Röchling **Medical** entwickelt innovative, zuverlässige und maßgeschneiderte Produkte, Dienstleistungen und Plattformlösungen für die Gesundheitsbranche. Als zuverlässiger Partner hilft Röchling **Medical** seinen Kunden, weltweit wegweisende Ergebnisse bei der Prävention von Krankheiten und der Wiederherstellung der Gesundheit zu erzielen, und bietet eine breite Palette von hochwertigen, kundenindividuellen Komponenten und Baugruppen bis hin zu endverpackten komplexen Produkten. Das Produktportfolio beinhaltet Primärpackmittel und Verabreichungssysteme aus Kunststoff mit besonderer Expertise im Bereich Diagnostics, Fluid Management & Pharma.

Mit der vorhandenen Kunststoff- und Metallverarbeitungskompetenz werden unsere Kunden im Bereich Surgery & Interventional unterstützt. Dienstleistungen von der Entwicklung bis zur Zulassung von Medizinprodukten runden unser Portfolio ab.



Megatrend Nachhaltigkeit

Interview mit Franz Lübbers, Vorstandsvorsitzender von Röchling Industrial und verantwortlich für das Röchling Board Sustainability, zur Nachhaltigkeitsstrategie der Röchling-Gruppe

Herr Lübbers, im vergangenen Jahr hat die Röchling-Gruppe ihr 200-jähriges Bestehen gefeiert. Seit seiner Gründung hat das Unternehmen viele Veränderungen erlebt. Eines der wichtigsten Themen der aktuellen und von zukünftigen Generationen ist sicherlich die Nachhaltigkeit. Warum ist diese auch für die Röchling-Gruppe wichtig?

Die Röchling-Gruppe blickt in der Tat auf eine lange Unternehmensgeschichte zurück. Vor diesem Hintergrund wollen wir uns für eine erfolgreiche Zukunft gut aufstellen. Dabei spielt die Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle – insbesondere für uns als kunststoffverarbeitendes Unternehmen, das durch sein Wirtschaften einen ökologischen Fußabdruck hinterlässt. Einerseits tragen unsere technischen Kunststoffe zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen bei. Andererseits zeichnet die falsche Entsorgung von Kunststoffen seit vielen Jahren in

der öffentlichen Wahrnehmung ein negatives Bild. Wir haben die Möglichkeit, mit unserem Handeln die Zukunft von morgen zu beeinflussen. Für Talente ist die Nachhaltigkeit bei der Auswahl ihres Arbeitgebers inzwischen ein wesentlicher Faktor. All dem müssen wir uns stellen, um das Fortbestehen des Unternehmens zu sichern.

Was sind die nächsten Schritte der Röchling-Gruppe, und was ist bislang geschehen?

Wir haben uns eine neue und moderne Governance, also Führungsstruktur, gegeben. Uns war es wichtig, dass wir für unsere wichtigen Zukunftsthemen mit Experten besetzte Gremien schaffen, die direkt unterhalb des Gruppenvorstands angesiedelt sind. Dazu gehört auch die Nachhaltigkeit, für die wir das Röchling Board Sustainability gegründet haben.



Franz Lübbers ist Vorstandsvorsitzender von Röchling Industrial und verantwortlich für das Röchling Board Sustainability.

Es befasst sich mit allen für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsfragen. Dies ermöglicht uns, das Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Möglichkeiten und Herausforderungen über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg zu bearbeiten. Damit schaffen wir Synergien, tauschen Erfahrungen aus und erweitern unseren Blick ganzheitlich. Eine der wichtigsten Aufgaben dabei ist derzeit die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die Identifizierung unserer strategischen Fokusthemen.

Wie sind Sie bei der Identifizierung der strategischen Fokusthemen vorgegangen?

Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter zu stärken, haben wir im ersten Schritt eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, an der alle Mitarbeitenden mithilfe einer Umfrage teilnehmen konnten. Die vielen Rückmeldungen, wie auch der Input von Vorstandsmitgliedern und weiteren Stakeholdern, sind in die Festlegung der strategischen Fokusthemen eingeflossen. Diese validieren wir im nächsten Schritt mit unseren Kunden. Im Anschluss daran

NACHHALTIGKEIT

Röchling Board Sustainability

Für unsere zentralen Zukunftsthemen haben wir mit Experten besetzte Gremien geschaffen, die direkt unterhalb des Gruppenvorstands angesiedelt sind. Dazu gehört auch die Nachhaltigkeit, für die wir das Röchling Board Sustainability gegründet haben. Teil unseres Röchling Board Sustainability sind Nachhaltigkeitsexperten der drei Unternehmensbereiche. An den regelmäßigen Treffen nehmen außerdem Fachexperten zu Themen wie beispielsweise Energie und Compliance sowie Geschäftsführer unserer drei Unternehmensbereiche teil. Unter der Leitung von Franz Lübbers, CEO von Röchling Industrial und Mitglied des Gesamtvorstandes der Röchling-Gruppe, beschäftigt sich das Röchling Board Sustainability systematisch mit den wichtigsten Fragen zur Nachhaltigkeit und bereitet strategische Entscheidungen vor.

erarbeiten wir für alle strategischen Fokusthemen konkrete Ziele und formulieren den Weg zu ihrer Umsetzung so klar wie möglich.

Die kunststoffverarbeitende Industrie produziert sehr energieintensiv. Welche Schlüsse ziehen Sie hieraus?

Wir müssen unsere Produkte, aber auch unseren Produktionsprozess in den Blick nehmen. Unsere Kunststoffe tragen durch ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und ihr geringes Gewicht zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen etwa im Automobilbereich bei. Je geringer das Gewicht eines Autos ist, umso geringer ist der Spritverbrauch. Unsere Kunststoffe sind aber auch in Windkraftanlagen zu finden, was wiederum grüne Energie fördert. Beides ist gut für das Klima. Auf der anderen Seite sind wir bestrebt, unsere Energie noch effizienter zu nutzen und damit unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Angesichts der vor allem in Europa stark gestiegenen Energiekosten wird uns das Thema aber auch aus ökonomischer Sicht weiter beschäftigen. Wir haben deswegen eine Projektgruppe Sustainable Energy gegründet, innerhalb derer wir uns mit unserer Energieeffizienz und dem Ausbau unserer eigenen Energieerzeugung auseinandersetzen. Wir haben nach unseren **Industrial**-Werken in Oepping/Österreich und Haren/Deutschland auch in unserem **Automotive**-Werk in Kunshan/China eine Photovoltaikanlage installiert und angedacht, diese auch an anderen Standorten zu realisieren.

Kunststoffe stehen aufgrund ihrer Entsorgungsproblematik durchaus in der Kritik. Welchen Ansatz verfolgt das Unternehmen?

Wir haben im Jahr 2021 in Geeste-Dalum/Deutschland, in der Nähe unseres **Industrial**-Stammwerks in Haren, eine Betriebsstätte eröffnet, in der wir den Wertstoffkreislauf zwischen uns und unseren Kunden schließen. Wir verarbeiten dort Kunststoffreste aus unserer Produktion genauso wie die unserer Kunden zu Granulat für neue Halbzeuge. Damit stärken wir bei uns den Einsatz von Rezyklaten und reduzieren gleichzeitig unsere Abfallmenge sowie die unserer Kunden. Die Erfahrungen, die wir gemacht haben, sind so positiv, dass wir weitere Standorte für die Schließung des Wertstoffkreislaufs eröffnen wollen.

„Die Nachhaltigkeit bleibt ein Megathema, das uns noch viele Chancen bieten wird.“

Franz Lübbers, Vorstandsvorsitzender von Röchling Industrial und verantwortlich für das Röchling Board Sustainability

Im vergangenen Jahr hat die Röchling-Gruppe auf der Kunststoffmesse K 2022 in Düsseldorf/ Deutschland, der Leitmesse für die Kunststoff-industrie, mit einem nachhaltigen Stand auf sich aufmerksam gemacht und die neuen Produkt-familien Röchling-BioBoom® und Röchling-ReLoop® vorgestellt ...

Wir haben schon vor wenigen Jahren gesagt, dass wir perspektivisch zu jedem unserer Kunststoffe aus Virgin-Material Alternativen aus Biokunststoffen und Rezyklaten anbieten wollen. Röchling-BioBoom® für Biokunststoffe und Röchling-ReLoop® für Rezyklate sind darauf eine erste Antwort. Wir sind davon überzeugt, dass sich der Markt für alternative Kunststoffe weiterhin rasant entwickeln wird. Wir sehen es als unsere unternehmerische, aber auch nachhaltige Verpflichtung an, hierbei Vorreiter zu sein. Der Wandel gehört zur DNA unserer inzwischen mehr als 200-jährigen Unternehmensgeschichte. Es ist unser Anspruch, auch diesen Wandel in der kunststoffverarbeitenden Industrie mitzugestalten.

Die Röchling-Gruppe ist Unterzeichnerin des UN Global Compact. Von daher kann es bei der Nachhaltigkeit innerhalb des Unternehmens nicht nur um Produkte, Produktionsprozesse und Energieverbrauch gehen.

Das ist richtig. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir uns dem Sozialen genauso widmen, wie wir es bei den ökologischen und ökonomischen Themen machen. Das haben wir schon vor Jahren in unserem

Verhaltenskodex festgelegt, der für unser Handeln maßgeblich und für jeden Mitarbeitenden bindend ist. Uns ist es wichtig, dass wir unseren Mitarbeitenden gute und sichere Arbeitsbedingungen bieten und niemand innerhalb unserer Lieferketten Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt ist. Aber es geht für uns auch um weitere relevante Themen wie Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion sowie auch darum, ein wichtiger Teil der Gesellschaft zu sein.

Bei all den Themen, die Sie skizzieren, wird die Nachhaltigkeit ein Dauerbrenner bleiben ...

Aufgrund der massiven Auswirkungen der Klimakrise wird die Nachhaltigkeit ein Megathema bleiben, das uns noch vor viele Herausforderungen stellen, aber auch Chancen bieten wird – zumal hierbei die ökologischen, ökonomischen und sozialen Komponenten gleichermaßen eine große Rolle spielen. Umso wichtiger ist es für uns, sich damit intensiv auseinanderzusetzen und täglich nach neuen Lösungen zu suchen. Wir bei Röchling nutzen dafür das Wort „Enkelfähigkeit“. Wir wollen, dass die Nachfahren unserer Gesellschafter und unserer Mitarbeitenden nicht nur mit und bei Röchling eine gute Zukunftsperspektive haben.

Strategieprozess

So vielfältig die Nachhaltigkeit mit all ihren Facetten ist, so unerlässlich ist es für Unternehmen, die eigenen Ressourcen sinnvoll für die wichtigen und strategisch relevanten Nachhaltigkeitsthemen einzusetzen. Erstmals haben wir als Unternehmensgruppe dafür eine Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der strategischen Fokusthemen durchgeführt.

Dafür haben wir in den vergangenen Monaten mit Unterstützung einer externen Nachhaltigkeitsberatung systematisch einen mehrstufigen Prozess durchlaufen. Zwei Punkte waren dabei für uns besonders wichtig: die Berücksichtigung des Know-hows unserer Mitarbeitenden sowie die spezifischen Anforderungen unserer drei Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical.

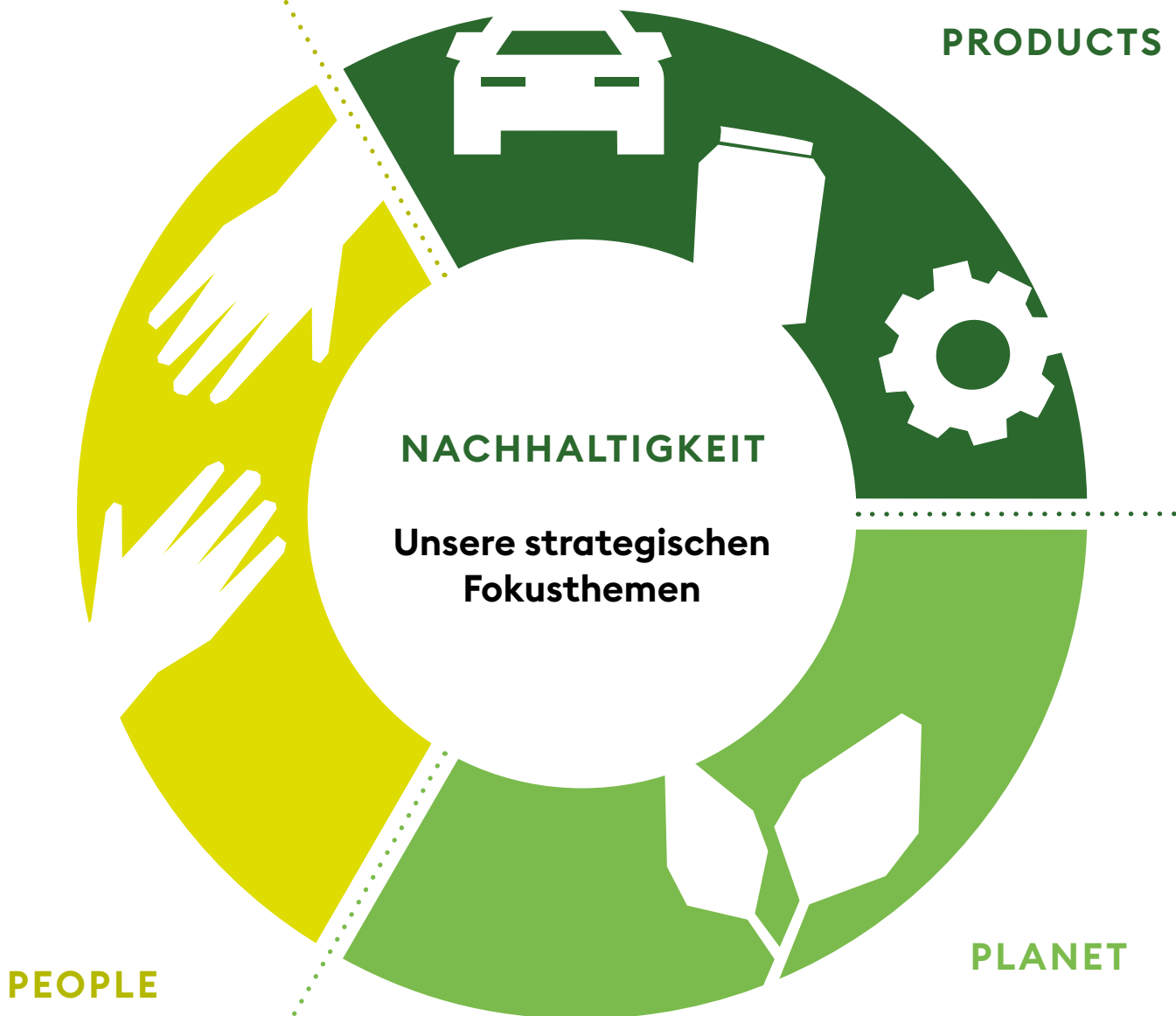
Unser Strategieprozess im Einzelnen

1. Erstellung einer Longlist mit potenziellen Nachhaltigkeitsthemen

Der Startpunkt war die Ermittlung potenziell für uns relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Dafür haben wir Inhalte unterschiedlicher Nachhaltigkeitsstandards ausgewertet und die wichtigsten Marktbegleiter unserer Unternehmensbereiche analysiert. Das Ergebnis war eine Longlist mit knapp hundert potenziellen Nachhaltigkeitsthemen.

2. Verdichtung der Longlist zu einer Shortlist

Wir haben die Longlist zu einer Shortlist verdichtet und diese mithilfe von Einzelinterviews reflektiert. Diese umfasst insgesamt 15 Nachhaltigkeitsthemen. Interviewpartner waren der Vorsitzende des Beirats der Röchling-Gruppe, die Mitglieder des Vorstands der Röchling-Gruppe sowie unserer drei Unternehmensbereiche, die Mitglieder des Röchling Boards Sustainability, Vertreter der Röchling Stiftung und externe Experten aus Industrieverbänden.



3.

Mitarbeitenden- befragung

In einer Onlinebefragung haben wir alle unserer mehr als 11.700 Mitarbeitenden weltweit um ihre Rückmeldung zur Shortlist gebeten. Für uns war wichtig herauszufinden, welche der potenziellen Nachhaltigkeitsthemen aus ihrer Sicht für Röchling besonders wichtig sind.

4.

Experten- befragung

In einer weiteren Onlinebefragung haben interne Fach- und Führungskräfte jedes Thema der Shortlist bewertet. Pro Thema haben wir gefragt, welchen positiven oder negativen Einfluss Röchling auf dieses hat und wie es den Unternehmenserfolg positiv beziehungsweise negativ beeinflussen kann.

5.

Vorstands- workshops

Die Ergebnisse der Interviews und der Befragungen haben im nächsten Schritt die Vorstandsmitglieder unserer Unternehmensbereiche in Workshops reflektiert. Die daraus resultierenden Schlussfolgerungen haben anschließend die Mitglieder unseres Gruppenvorstands in einem Workshop thematisiert.

Unsere Handlungsfelder und Fokusthemen

Das Resultat dieses Prozesses sind strategische Fokusthemen, die sich in die drei Handlungsfelder **PRODUCTS** (Produkte), **PEOPLE** (Menschen) und **PLANET** unterteilen lassen.

Die Handlungsfelder spiegeln drei für unsere Unternehmensgruppe elementare Bereiche wider: Im Fokus von **PRODUCTS** stehen unsere Produkte und damit unsere Kunden, bei **PEOPLE** rücken unsere Mitarbeitenden weltweit in den Mittelpunkt und mit **PLANET** fokussieren wir uns auf die stetige Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks. Im nächsten Schritt werden die Fokusthemen in einem Analyseprozess mit einigen unserer Kunden validiert und gegebenenfalls erweitert.

Neben den Fokusthemen sind in der Analyse zudem die Aspekte „Unternehmensführung und Compliance“ sowie „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ als besonders wichtig bewertet worden. Beide Punkte sind für uns bereits seit längerem wichtige Steuerungsthemen zur stetigen Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Unser nächster Schritt: Validierung und Zielsetzung

Im nächsten Schritt zur Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist das Engagement der Mitarbeitenden entscheidend. Nach dem Validierungsprozess mit unseren Kunden erarbeiten wir für die strategischen Fokusthemen unsere Ziele und eine Roadmap, wie diese zu erreichen sind. Gerade im **Medical-** und **Pharmaumfeld** ist dabei die Bewertung regulatorischer Anforderungen verbunden mit der Kundenerwartung von elementarer Bedeutung und wird daher im nächsten Schritt detailliert analysiert. Im Zielerreichungsprozess greifen wir auf viele bereits vorhandene Verfahren zurück und bündeln unsere Expertise in den Fachbereichen. Diesen Prozess schließen wir im dritten Quartal 2023 ab – die Ergebnisse werden im Herbst 2023 veröffentlicht.

RÜCKBLICK

Mitarbeitendenbefragung

Bemerkenswert ist vor allem die hohe Teilnahmebereitschaft der Mitarbeitenden an der Onlinebefragung. Insgesamt nutzen mehr als 2.000 Mitarbeitende diese Möglichkeit der Mitwirkung, was eine Quote von mehr als 17 Prozent darstellt. Üblich für solche Onlinebefragungen ist laut Branchenkennern eine Rückmeldequote zwischen fünf und zehn Prozent. Franz Lübbers, Vorstandsvorsitzender von Röchling Industrial und verantwortlich für das Röchling Board Sustainability, hebt hervor: „Ich bin stolz auf das große Interesse unserer Mitarbeitenden. Das ist eine ausgezeichnete Basis für die gemeinsame und kontinuierliche Optimierung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.“

FOKUS

Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse ist im Nachhaltigkeitsmanagement ein Standardprozess zur Ermittlung der für ein Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Im Fokus der sogenannten doppelten Wesentlichkeit stehen zwei Fragen:

- **EINFLUSS:** Auf welche ökologischen und gesellschaftlichen Themen hat das Unternehmen durch seine Geschäftstätigkeit einen positiven oder negativen Einfluss?
- **UNTERNEHMENSERFOLG:** In welchem Maße können Nachhaltigkeitsthemen den Erfolg eines Unternehmens positiv oder negativ beeinflussen?



Nachvollziehbare Daten

Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise. Die Digitalisierung spielt hierbei eine wichtige Rolle, denn sie hilft dabei, neue Wege und Lösungen aufzuzeigen, um das komplexe Zusammenspiel aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu bewältigen. So kann sie etwa dabei unterstützen, transparent und nachvollziehbar Daten zu erheben und zu analysieren. Mit den gewonnenen Erkenntnissen können Ressourcen geschont und Umweltbelastungen verringert werden.

Eine wesentliche Herausforderung für die nachhaltige Unternehmensentwicklung ist das konsistente Erheben und Analysieren von Nachhaltigkeitsdaten, beispielsweise aus den Bereichen Treibhausgasemissionen, Umwelt (etwa Abfallkennzahlen), Arbeitssicherheit oder Diversität. Hierbei bilden regulative Vorgaben wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union, aber auch die Anforderungen unserer Kunden sowie die Steuerung unserer selbstgesetzten Nachhaltigkeitsziele die grundlegenden Treiber.

Unser Ansatz

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir einen Auswahlprozess für eine geeignete Nachhaltigkeitsmanagement-Software gestartet, der im Jahr 2022 abgeschlossen worden ist. Zukünftig setzen wir weltweit und über alle Unternehmensbereiche in Asien, den Amerikas und in Europa hinweg an unseren 92 Standorten diese Software ein. Eine im Februar 2023 gestartete Projektgruppe betreut ihre Implementierung, die voraussichtlich im dritten Quartal 2023 abgeschlossen sein wird. Die Software fungiert dann als zentrales Kernstück für die Datenerfassung und -auswertung.

Eine weitere Anforderung, mit der kundenseitig insbesondere unsere Unternehmensbereiche

Automotive und **Industrial** konfrontiert sind, ist die Ausweisung der Umweltauswirkungen der jeweiligen Produkte während ihrer Lebensdauer. Dabei liegt der Fokus vor allem auf den Treibhausgasemissionen, allgemein auch als CO₂-Fußabdruck bekannt. Um diesen ausweisen zu können, ist es notwendig, die einzelnen Produktionsschritte zu modellieren und die damit verbundenen Emissionen zu berechnen. Röchling hat auch hierfür einen Software-Auswahlprozess abgeschlossen und im Jahr 2023 mit der Implementierung begonnen.

Mithilfe dieser Softwarelösungen erhöhen wir nicht nur die Transparenz aller nachhaltigkeitsrelevanten Daten, sondern wir schaffen auch mehr Effizienz in den internen Abläufen.

PRODUCTS



Nachhaltige Kunststoffe

Der Kunststoffindustrie kommt wie auch anderen Industrien eine Schlüsselrolle für die nachhaltige Transformation zu. Es ist unerlässlich, Kreisläufe zu schließen, neue und effektive Recyclingmethoden zu entwickeln und auf biobasierte Rohstoffe für die Herstellung von Produkten aus Kunststoff zurückzugreifen. Dafür haben wir im Jahr 2022 auf der Kunststoffmesse K in Düsseldorf/Deutschland, der weltweit größten Fachmesse der Kunststoff- und Kautschukindustrie, unsere neuen nachhaltigen Produktfamilien Röchling-ReLoop® und Röchling-BioBoom® vorgestellt.

Mit den beiden Produktfamilien bauen wir unseren Anteil an nachhaltigen Produkten weiter aus. Unser Ziel ist es, hierdurch Ressourcen zu sparen, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und unsere eigenen Prozesse und Tätigkeiten nachhaltiger zu gestalten. Dabei haben wir jederzeit unsere Kunden im Blick. Wir möchten mit unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten für sie Wettbewerbsvorteile schaffen und sie aktiv bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

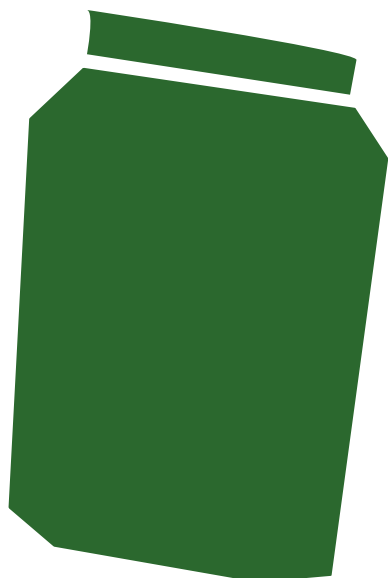
Unsere Produktfamilie für Biokunststoffe:

Röchling
BioBOOM®

Fossile Rohstoffe zu reduzieren und biobasierte Materialien einzusetzen, das möchten wir mit unseren Produkten der Familie Röchling-BioBoom®. Dazu zählen wir sowohl biobasierte Werkstoffe als auch massenbilanzierte Biokunststoffe.

Unser Unternehmensbereich **Automotive** hatte als erstes Unternehmen weltweit ein patentiertes auf Polylactid (PLA)-basiertes Biopolymer im Angebot, das mindestens zu 90 Prozent aus erneuerbaren Rohstoffen besteht. Im Jahr 2021 gewann Röchling **Automotive** damit unter anderem in der Kategorie „Complete Vehicle“ den „Sustainability Award in Automotive“, der gemeinsam von der ATZ/MTZ-Gruppe sowie vom Beratungsunternehmen Roland Berger vergeben wird. Damit werden Produkte, Prozesse und Initiativen ausgezeichnet, die die Nachhaltigkeit in der Branche nachhaltig prägen.

Da derzeit die Verfügbarkeit von Biokunststoffen noch eingeschränkt ist und ihre technischen Eigenschaften insbesondere die Anforderungen anspruchsvoller technischer Anwendungen noch nicht immer erfüllen, spielt beim Ausbau der Nutzung biobasierter Rohstoffe der Ansatz der Massenbilanzierung eine wichtige Rolle. Mit massenbilanzierten Biokunststoffen fördern wir die Nutzung biobasierter Rohstoffe unter Beibehaltung des bewährten Eigenschaftsprofils unserer Produkte. Dafür sind bereits alle drei deutschen Standorte unseres Unternehmensbereichs **Medical** und zwölf unserer globalen **Industrial**-Standorte nach ISCC PLUS (International Sustainability & Carbon Certification) zertifiziert. Der internationale Standard ist einer der weltweit führenden Zertifizierungssysteme zur Nutzung biobasierter und recycelter Rohstoffe. Weltweit lassen sich Unternehmen für die Nutzung biobasierter Rohstoffe nach ISCC PLUS zertifizieren. Dies ermöglicht eine transparente Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Lieferkette.



RÜCKBLICK

K 2022 in Düsseldorf

Nachhaltigkeit im Mittelpunkt: Auf der Kunststoffmesse K 2022 in Düsseldorf/ Deutschland haben wir im Oktober 2022 unsere neuen nachhaltigen Produktfamilien Röchling-BioBoom® und Röchling-ReLoop® vorgestellt. Besucher fanden sich auf unserem Messestand inmitten eines Urwalds mit echten Pflanzen, authentisch aussehenden Tieren und einer besonderen Geräuschkulisse wieder.



RECYCLING

PCR und PIR

Das **Post-Consumer-Recycling** (PCR) umfasst Materialien, die in Haushalten sowie in öffentlichen, gewerblichen und industriellen Einrichtungen nach deren Gebrauch entstehen und nicht länger für ihren vorgesehenen Zweck verwendet werden können.

Beim **Post-Industrial-Recycling** (PIR) wird Material genutzt, das während des Herstellungsprozesses als Abfall zur Verwertung anfällt und durch Recyclingprozesse aufbereitet und als Ausgangsstoff für die Produktion weiterer Kunststoffherzeugnisse wiederverwendet werden kann.

Unsere Produktfamilie für hochwertige Rezyklate:



Mit unserer Produktfamilie Röchling-ReLoop® für hochwertige Rezyklate schonen wir wertvolle Ressourcen und schließen Werkstoffkreisläufe. Die Stärkung der Kreislaufwirtschaft ist eine der wichtigsten Aufgaben der Kunststoffindustrie. Dazu haben wir für die individuellen Anforderungen unserer drei Unternehmensbereiche unterschiedliche Ansätze.

Im Unternehmensbereich **Industrial** haben wir in Geeste-Dalum/Deutschland einen Standort für das Recycling von Kunststoffen eröffnet. Gemeinsam mit unseren Kunden möchten wir Materialströme noch effizienter lenken und individuelle Recyclingkreisläufe aufbauen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Anteil an recyceltem Material zu erhöhen. Teil der Produktfamilie Röchling-ReLoop® sind sowohl Reststücke unserer Kunden und aus unserer Produktion als auch Post-Consumer-Abfälle. Verfügbar sind Post-Consumer-Recycling-Produkte (PCR) und Post-Industrial-Recycling-Produkte (PIR). Abhängig vom Produkt beträgt der Anteil an Rezyklat bis zu hundert Prozent.

In unserem Unternehmensbereich **Automotive** nutzen wir Reststücke aus unserer Produktion zur Verarbeitung hochwertiger Kunststoffprodukte. Verfügbar ist Röchling-ReLoop® als PIR-Produkt. 25 Prozent der weltweiten Produktion bei Röchling **Automotive** besteht aus recycelten Materialien. Abhängig vom Kundenwunsch liegt der Anteil an Rezyklat in den Produkten zwischen 30 und 100 Prozent.

Im Unternehmensbereich **Medical** ist der Einsatz von Rezyklaten aufgrund regulatorischer Anforderungen nur sehr bedingt möglich. Soweit beim spezifischen Produkt möglich und von unseren Kunden freigegeben, führen wir beim Extrusionsblasen die aus technologischen Gründen nicht vermeidbaren Kunststoffreste in einem geschlossenen Kreislauf direkt



Anzahl der zertifizierten Produktionsstandorte in der Röchling-Gruppe

von 2020 bis 2022

	2020	2021	2022
ISCC Plus	1	7	11
ISO 13485	10	10	10
ISO 15378	2	2	2
ISO 9001	42	42	42
IATF 16949	29	29	29

der laufenden Produktion wieder zu. Die nicht für die eigenen Produkte nutzbaren Produktionsabfälle werden, wo möglich, an unseren Unternehmensbereich **Industrial** zur Wiederverwendung geliefert oder anderweitig dem Recyclingkreislauf zugeführt.

Wir wissen, dass sowohl wir als Unternehmen als auch unsere Kunden eine Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und unserer Gesellschaft haben. Die schon jetzt große Bedeutung eines nachhaltigen Wirtschaftens, der Schonung von Ressourcen und eines bewussten Umgangs mit der Natur wird für uns und unsere Kunden in den kommenden Jahren noch weiter steigen. Mit unseren neuen Produktfamilien Röchling-ReLoop® und Röchling-BioBoom® gehen wir gemeinsam einen wichtigen Schritt in diese Richtung.

PRODUKTION

Massenbilanzierung

Die Massenbilanzierung ist ein kalkulatorischer Ansatz. In der Herstellung von Kunststoffen wird ein Anteil biobasierter oder recycelter Rohstoffe dem Prozess zu Beginn zugeführt und ein gleich großer Anteil am Prozessende kalkulatorisch den Endprodukten zugeordnet. Dies fördert, ähnlich wie beim Ökostromprinzip, den Einsatz biobasierter oder recycelter Materialien.

Die Vorteile im Überblick:

- Schonung fossiler Ressourcen
- Förderung biobasierter oder recycelter Rohstoffe
- Identische Produkteigenschaften wie bei fossilbasierten Materialien
- Keine Anpassung von Verarbeitungsanlagen oder -prozessen notwendig

Design for Sustainability

In unserem Innovationsprozess bewerten wir Ideen für neue Produkte nach verschiedenen Kriterien. Die Nachhaltigkeit ist dabei ein fester Bestandteil. Entlang des Produktlebenszyklus bieten sich viele Ansatzpunkte – beginnend beim Rohstoff über die Nutzungsphase bis hin zur Entsorgung.

Unser Ansatz

Die getroffenen Entscheidungen während des Entwicklungsprozesses haben einen entscheidenden Einfluss auf die Nachhaltigkeit eines Produkts. Mittels der Integration verschiedener Prinzipien von Ecodesign und Design for Sustainability (DfS) kann die Nachhaltigkeit von Beginn an im Produkt miteinbezogen werden. Hierdurch können wir Produkte so gestalten, dass ihre Umweltauswirkungen während ihres Lebenszyklus reduziert werden, indem natürliche Ressourcen geschont werden und der ökologische Fußabdruck kontinuierlich reduziert wird.

Dabei ist besonders wichtig: Die Produkte unserer drei Unternehmensbereiche kommen in anspruchsvollen technischen Anwendungen zum Einsatz. Daher müssen sie die jeweilig hohen mechanischen, thermischen oder chemischen Anforderungen erfüllen. Die Prinzipien für einen nachhaltigen Produktentwicklungsprozess verbinden wir konsequent mit den technischen und ökonomischen Anforderungen an das Produkt.

Unsere Prinzipien

Je nach Unternehmensbereich kommen dabei die folgenden Prinzipien in unterschiedlichem Ausmaß zum Einsatz:

- **Materialherkunft:** Für uns spielt die Auseinandersetzung mit den Chancen von Biokunststoffen und Rezyklaten eine entscheidende Rolle. Wir bewerten je nach Unternehmensbereich systematisch neue Möglichkeiten für ihren Einsatz in den Anwendungen unserer Kunden.
- **Materialeffizienz:** Zur Optimierung der Materialeffizienz kann je nach Unternehmensbereich ein konstruktionsbegleitendes Computer-Aided-Engineering (CAE) zum Einsatz kommen – etwa die Finite-Element-Methode (FEM) und Materialflussanalysen.
- **Design for Recycling:** Durch Ansätze wie den der Verwendung recycelbarer Werkstoffe, der Reduzierung der Materialvielfalt in Produkten und der Materialkennzeichnung auf dem Produkt (Recycling-Code) tragen wir zum Design for Recycling bei. Zur Unterstützung der Kreislaufwirtschaft setzen wir auch auf das Design for Disassembly für eine

„Die Entscheidungen, die wir zusammen mit unseren Kunden in der Design- und Entwicklungsphase treffen, haben einen entscheidenden Einfluss auf die Nachhaltigkeit des Produkts.“



Erika Unjaev, Senior Specialist Research & Development, Röchling Medical

einfache und sortenreine Demontage von mehrteiligen Produkten (z. B. Kunststoffe, Metalle und Elektronik).

- **SmartMarker:** Mit unserer SmartMarker-Technologie bieten sich ganz neue Möglichkeiten bei dem Aufbau von Recyclingkreisläufen. Mit Tracer-Based-Sorting lassen sich Kunststoffabfälle zur Verwertung effizient und verlässlich sortieren. Das schafft Transparenz, und es lassen sich mit Kunden dedizierte Rücknahmekreisläufe initiieren.

- **Optimierung unserer Anlagen und Maschinen:** Neben der Reduzierung des Energiebedarfs entwickeln wir unsere Maschinen und Anlagen kontinuierlich weiter – etwa mit optimierten Kühlkonzepten und der Automatisierung von Prozessen.

- **Produktverpackung:** Wir prüfen Möglichkeiten zur Gewichtsreduzierung der Verpackungen unserer Produkte und achten bei der Auswahl der Materialien auf die Möglichkeit zum Recycling.

Bei der individuellen Nutzung dieser Ansätze für die unterschiedlichen Anforderungen unserer Unternehmensbereiche spielen die Anwendungen unserer Kunden immer eine zentrale Rolle. In vielen Industrien und Einsatzbereichen bieten unsere Produkte die Möglichkeit, die nachhaltige Entwicklung aktiv mitzugestalten.



Nachhaltige Anwendungen mit konventionellen Kunststoffen

Unsere Kunststoffe tragen vielfach dazu bei, die Nachhaltigkeit in Anwendungen zu erhöhen. Die Weltbevölkerung wächst. Wie sieht daher die individuelle Mobilität von morgen aus? Wie werden die Menschen medizinisch versorgt? Wo und wie werden unsere Lebensmittel produziert und verarbeitet? Wie wird der Energiebedarf gedeckt? Gemeinsam mit unseren Kunden sehen wir darin die Möglichkeit, neue Lösungen zu entwickeln. Unsere Kunststoffe verbessern industrielle Anwendungen, steigern ihre Effizienz oder machen neue Entwicklungen überhaupt erst möglich.

Unser Ansatz

Gemeinsam mit unseren Kunden sehen wir darin die Möglichkeit, neue, innovative Produkte zu entwickeln, die die Nachhaltigkeit fördern. Diesbezüglich bieten selbst fossile Kunststoffe aufgrund ihrer Langlebigkeit und geringen Dichte schon seit jeher ideale Voraussetzungen für einen nachhaltigen Beitrag. Gewicht einzusparen, ist ein wesentlicher Faktor zur Steigerung der Nachhaltigkeit im Automobilbau. Bei Röchling **Automotive** werden in der Produktlinie Structural Lightweight Lösungen entwickelt, die bei Strukturbauteilen durch den Einsatz von Hochleistungskunststoffen und funktionalen Integrationen signifikant Gewicht einsparen. Das erhöht die Reichweite der Fahrzeuge und senkt damit gleichzeitig Emissionen durch einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Injektionsflaschen aus Kunststoff von Röchling **Medical** benötigen im Vergleich zu herkömmlichen Injektionsflaschen aus Glas deutlich geringere

Verarbeitungstemperaturen und sparen damit Energie. Je nach Kunststoff liegt die benötigte Verarbeitungstemperatur zwischen 200 und 300 Grad Celsius. Im Vergleich dazu liegt sie bei Glas mit 1.300 Grad Celsius bei einem Vielfachen.

Bei Röchling **Industrial** werden Gleitelemente aus LubX® vor allem in Förderanlagen eingesetzt. Sie haben hervorragende Gleiteigenschaften, so dass die Anwender ihren Energiebedarf senken und die Effizienz ihrer Anlagen steigern können. Pultrudierte Pulcaps® sorgen in den Flügeln von Windkraftanlagen für Stabilität und unterstützen damit die Energiewende. Auch dem aktuellen Megathema Brennstoffzellentechnologie tragen wir mit unserer aktuellen Entwicklung eines Hochdruckwasserstofftanks auf Basis carbonfaserverstärkten Kunststoffe Rechnung.

PLANET



Verantwortungs- voller Energieeinsatz

Als Familienunternehmen gehört der nachhaltige Umgang mit der Ressource Energie fest zu unserer Strategie. Mit systematischen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Beschaffung und Eigenversorgung sowie durch die Bilanzierung unserer Treibhausgase gehen wir dieses Thema aktiv an. Dabei spielen gerade in der aktuellen energiepolitischen Lage der Klimaschutz und die Wirtschaftlichkeit gleichermaßen eine wichtige Rolle. Denn: Unsere Geschäftstätigkeiten verursachen Emissionen. Dieser Tatsache sind wir uns bewusst, und wir handeln entsprechend.



Unser Ansatz

Für unsere internationale Unternehmensgruppe haben wir erstmals die Erhebung unserer Treibhausgasemissionen in Scope 1 und Scope 2 basierend auf dem internationalen Standard Greenhouse Gas Protocol durchgeführt. Uns ist bewusst, dass Scope 1 und Scope 2 nur der Startpunkt dieser Betrachtung sein können und für einen ganzheitlich nachhaltigen Ansatz Scope 3 der nächste Schritt sein wird.

Die erstmalige Erhebung der Treibhausgasemissionen für Scope 1 und Scope 2 erfolgte in Zusammenarbeit mit der Limón GmbH, die als Dienstleister für Energiemanagement mittelständische Unternehmen und internationale Konzerne berät. Als Jahr für die Ersterhebung haben wir bewusst das Jahr 2019 gewählt, um mögliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf unsere Treibhausgasemissionen auszuschließen.

Über ein einheitliches Erhebungsformat haben wir in unserer Unternehmensgruppe weltweit an unseren Standorten in Europa, den Amerikas und in Asien die emissionsrelevanten Verbräuche erfasst. Die Daten wurden anschließend auf Plausibilität geprüft – etwa durch den Abgleich mit verfügbaren

Daten aus anderen Erhebungsprozessen. Limón verknüpfte daraus die Verbräuche mit den Emissionsfaktoren und berechnete die Emissionen in Scope 1 und Scope 2. Für die Auswahl der Emissionsfaktoren wurden bewährte Datenbanken wie Ecoinvent, ProBas und GEMIS genutzt.

Limón prüfte die Datenqualität für 2019 als Jahr der Ersterhebung und bewertete diese mit gut. Der Datencheck berücksichtigte Faktoren wie die Genauigkeit und die Plausibilität der Angabe von Verbräuchen, etwa durch Belege oder Ergebnisse direkter Messungen, und der Emissionsfaktoren.

Für Datenpunkte, für die bisher keine Primärdaten vorliegen, haben unsere Experten an den Standorten qualifizierte Schätzungen vorgenommen, um einen möglichst vollumfänglichen Treibhausgas-Fußabdruck zu bekommen. In den kommenden Jahren arbeiten wir daran, den Anteil der Primärdaten kontinuierlich zu erhöhen. Der durchgeführte Datencheck bietet eine gute Basis, um unsere Erhebungsprozesse künftig weiter zu verfeinern.

Mit der Bilanz haben wir einen Überblick, wo in unseren Prozessen Treibhausgasemissionen entstehen, wie hoch diese sind und wo wir das größte Potenzial

EMISSIONEN

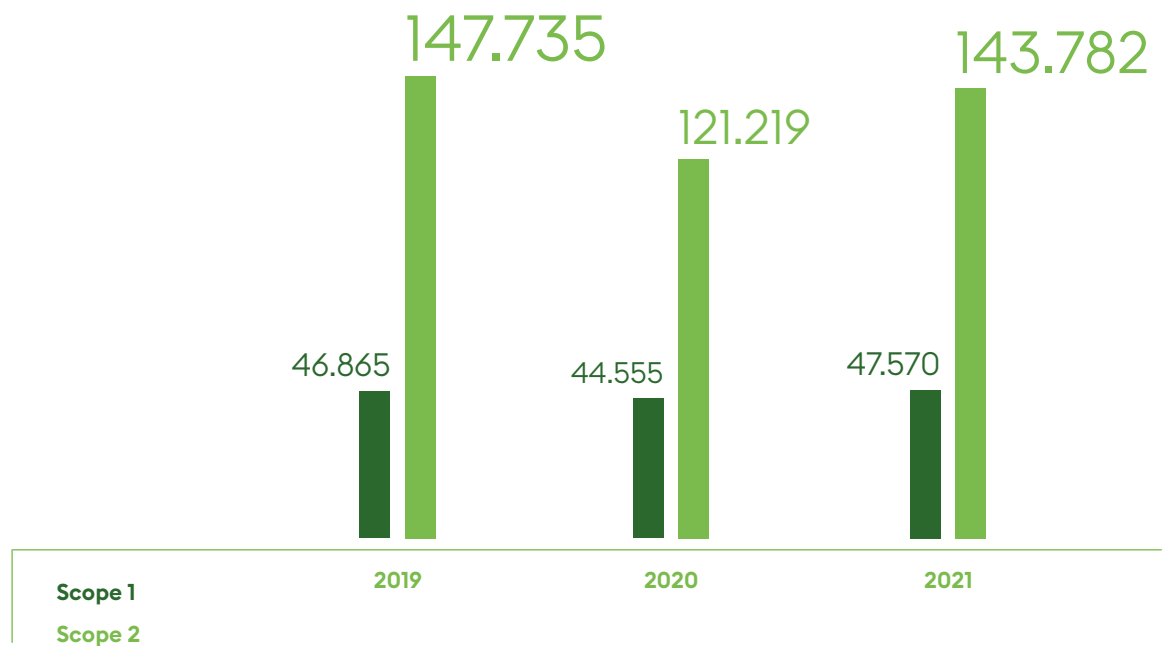
Scope 1 bis 3

- **Scope 1** sind direkte Emissionen, die in Prozessen im eigenen Unternehmen entstehen – etwa durch den Verbrauch von Kraftstoffen von Firmenwagen, die Verbrennung von Erdgas oder die Nutzung von Kältemitteln.
- **Scope 2** sind indirekte Emissionen, die durch den Einkauf von Energie entstehen – beispielsweise durch den Bezug von Strom, Fernwärme und Fernkälte.
- **Scope 3** sind indirekte Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen – etwa durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Transport und Geschäftsreisen.

Die Ermittlung der Treibhausgasemissionen erfolgte in Zusammenarbeit mit der Limón GmbH. Die Datenqualität der Ersterhebung wurde von dem Dienstleister auf Basis eines Datenchecks als gut eingestuft. Der konsolidierte Wert für 2022 erscheint im Laufe des Jahres 2023 und wird nach Erscheinen dieses Nachhaltigkeitsberichts auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Treibhausgasemissionen der Röchling-Gruppe

Scope 1 und Scope 2 nach Greenhouse Gas Protocol
market-based, t CO₂e



Anzahl der zertifizierten Produktionsstandorte ISO 50001 in der Röchling-Gruppe

	2020	2021	2022
	20	20	20

haben, diese möglichst schnell und effizient zu senken. Dabei spielt vor allem die weitere Optimierung unserer Energieeffizienz eine wesentliche Rolle.

Steigerung unserer Energieeffizienz

Wir erfassen, analysieren und optimieren kontinuierlich unsere Energieströme. An vielen Standorten sind wir dafür bereits nach ISO 50001, der international anerkannten Norm für Energiemanagementsysteme, zertifiziert. Mit verschiedenen Maßnahmen verbessern wir unsere Energieeffizienz. Diese sind so vielfältig wie unsere Prozesse – dazu gehören die Investition in neue Technologien, die Optimierung bestehender Prozesse und die Schulung unserer Mitarbeitenden.

In unserem **Medical**-Bereich kommt für den Neubau einer Produktionshalle für Reinräume am Standort in Neuhaus am Rennweg/Deutschland etwa ein Kältespeichersystem zum Einsatz, um nachhaltig Energieressourcen zu sparen und den Ausstoß an Kohlendioxid zu reduzieren. Bei diesem Konzept wird der für die Sprinkleranlage vorhandene Löschwassertank mit einem Volumen von ungefähr 2.000 Kubikmetern als Kältespeicher in der Nacht auf ein niedriges Temperaturniveau abgesenkt. Damit wird die Kühlung unterstützt und Energie gespart.

Weiterhin wurde in Neuhaus ein Batteriespeicher installiert. Dieser speichert zu Überschusszeiten die Energie, stellt diese bei erhöhtem Bedarf zur Verfügung, entlastet somit parallel das Stromnetz und sorgt für eine effizientere Energienutzung durch die Vermeidung von Leistungsverlusten.

Beim Austausch von Filterlüftern setzt unser **Medical**-Standort in Lancaster/USA auf eine deutlich geringere Wattzahl der Geräte. So verbrauchen die neuen Lüfter in den Reinräumen insgesamt 20 Prozent weniger Energie als die bisherigen. Im vergangenen Jahr wurden in einer ersten Phase 130 der insgesamt 334 Filter, die rund um die Uhr laufen müssen, ausgetauscht.

Unsere Eigenversorgung

Wir prüfen systematisch Möglichkeiten zur Investition in erneuerbare Energiequellen, um unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen sowie von

Marktmechanismen zu reduzieren. An unserem **Automotive**-Standort in Kunshan/China haben wir etwa eine Photovoltaikanlage im Jahr 2022 in Betrieb genommen. Weitere Umsetzungen zur Stromeigenerzeugung mit Photovoltaikanlagen an unseren **Automotive**-Standorten sind angedacht.

Eine Photovoltaikanlage versorgt unseren **Industrial**-Recyclingstandort in Geeste-Dalum/Deutschland mit Strom. Bei voller Auslastung kann sie im Sommer einen großen Teil des Bedarfs decken. Ebenso sind an den **Industrial**-Standorten in Haren/Deutschland, Oepping/Österreich und Vadodara/Indien Photovoltaikanlagen in Betrieb.

An unseren deutschen **Medical**-Standorten in Brensbach, Neuhaus am Rennweg und Waldachtal wird die prozessbedingte Abwärme mittels Wärmerückgewinnung zur Versorgung der Verwaltungsgebäude und anderer angrenzender Bereiche genutzt.

Unsere Beschaffung

Mit den veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt kommt vor allem auch der Beschaffung eine entscheidende Rolle zu. Hierzu analysieren wir systematisch Möglichkeiten wie beispielsweise den Bezug von Grünstrom und sogenannte Power-Purchase-Agreements für erneuerbare Energien, also langfristige Vereinbarungen zwischen Stromabnehmer und -erzeuger. Mit systematischen Effizienzmaßnahmen und dem Ausbau der Eigenerzeugung ist es aber gleichzeitig unser Ziel, die Beschaffung am Energiemarkt zu reduzieren.

Unsere Zielsetzung

Wie bereits erwähnt, ist das Klima eines der strategischen Fokusthemen für unser Unternehmen, für die es gilt, Ziele und eine Roadmap, wie diese zu erreichen sind, zu erarbeiten. Für das Klima können wir dabei auf unsere bislang schon umfangreichen Aktivitäten zur Energieeffizienzsteigerung, -eigenversorgung und -beschaffung zurückgreifen. Mit diesen Säulen entwickeln wir unsere unternehmerischen Aktivitäten systematisch weiter.

PLANET



Schonende Ressourcennutzung

Umweltschutz und die schonende Nutzung von Ressourcen sind für uns als kunststoffverarbeitendes Unternehmen selbstverständlich. Wir sind darin bestrebt, sämtliche Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen und verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen. In unseren drei Unternehmensbereichen haben wir dafür vielfältige Ansätze entwickelt.

Unser Ansatz

Wir analysieren kontinuierlich unsere Stoffströme und entwickeln Maßnahmen, um neben unseren Emissionen auch Abfälle und Abwasser zu reduzieren. Viele unserer Standorte sind dafür nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Die internationale Norm für Umweltmanagement gibt Anforderungen für die umweltschonende Ausrichtung betrieblicher Prozesse, etwa zur Reduzierung des Einsatzes von Gefahrstoffen, vor.

Eines der wichtigsten Handlungsfelder für uns als Kunststoffverarbeiter ist der schonende Umgang mit unseren Ressourcen im Herstellungsprozess. Dazu gehört vor allem der vorausschauende Umgang mit Kunststoffresten, damit diese vermieden oder über einen Recyclingprozess wieder der Wertschöpfung zugeführt werden.

Unser Unternehmensbereich **Industrial** hat dafür im Frühjahr 2021 einen eigenen Standort für das Recycling von Kunststoffen in Geeste-Dalum/ Deutschland eröffnet. Dort werden Reste aus der

eigenen Produktion, aber auch von unseren Kunden zu hochwertigen Kunststoffen aufbereitet, die wieder der Produktion zugeführt werden können. Kunden haben damit die Möglichkeit, ihre Abfallmenge zu reduzieren, nicht genutzte Reststücke aus der eigenen Produktion zurückzugeben und daraus wiederum neue Halbzeuge zu beziehen. Auch Produktionsreste von unseren anderen Standorten werden in Geeste-Dalum aufbereitet.

In unserem Unternehmensbereich **Medical** ist der Einsatz von Rezyklaten, wie bereits erwähnt, aus regulatorischen Gründen nach wie vor fast nicht möglich. Umso mehr spielt der verantwortungsvolle Umgang mit Kunststoff durch ein optimiertes Design von Produkten sowie die Vermeidung von Kunststoffresten eine wichtige Rolle. Die deutschen **Medical**-Standorte in Neuhaus am Rennweg und Brensbach sind Teil der Initiative „Null Granulatverlust“ der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen (IK). Die Mitglieder dieser Initiative ergreifen proaktiv Maßnahmen, um den Verlust von Kunststoffgranulaten in den Prozessen kontinuierlich zu minimieren.

Im Unternehmensbereich **Automotive** laufen Projekte, die die Abfallvermeidung optimieren und die Recyclingquote erhöhen. Hierzu werden neue Verfahren und Wege getestet, den Kunststoffabfall, welcher während des Produktionsprozesses anfällt, komplett dem Produktionszyklus wieder hinzuzufügen. Gewichts- und auch Materialeinsparung zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs spielt schon in der Entwicklung der Bauteile eine große Rolle. Röchling **Automotive** entwickelt Strukturbauteile, welche durch ihr Design die benötigte Festigkeit erzielen, aber deutlich weniger Material verbrauchen als herkömmliche Bauteile.

Unsere verantwortungsvolle Rohstoffauswahl

Für die Herstellung unserer Kunststoffprodukte setzen wir verschiedene Rohstoffe ein. Das sind vor allem Kunststoffgranulate sowie je nach Unternehmensbereich Materialien wie Holz, Glas oder Harze. Der Auswahl unserer Rohstoffe kommt für einen nachhaltigen Umgang eine entscheidende Bedeutung zu.

So bezieht unser Unternehmensbereich **Industrial** etwa für die Herstellung von Lignostone® Rotbuchen-Furniere ausschließlich von Lieferanten, die nach der Produktkette des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind. Wir achten darauf, dass für massenbilanzierte Biokunststoffe unserer Produktfamilie Röchling-BioBoom® kein Palmöl zum Einsatz kommt und favorisieren bei der Beschaffung biobasierter Rohstoffe für massenbilanzierte

Produkte Bio-Circular-Rohstoffe – also Rohstoffe, die wie zum Beispiel gebrauchtes Speiseöl bereits einen Lebenszyklus hinter sich haben.

Der Biokunststoff PLA BIO unseres Unternehmensbereichs **Automotive** besteht als Teil unserer Produktfamilie Röchling-BioBoom® mindestens zu 90 Prozent aus Inhaltsstoffen, die beispielsweise aus Zuckerrohr und Zuckerrüben gewonnen werden. Künftig können wir hierfür sogar Zellulose einsetzen. Die Bestandteile sind erneuerbar und gleichzeitig in großer Menge verfügbar. Ein Einfluss auf die Nahrungsmittelkette besteht nicht, da die Grundstoffe vorwiegend aus der Produktion für industrielle Zwecke stammen. Das macht das Produkt nachhaltig und garantiert eine sichere Verfügbarkeit in nahezu beliebiger Menge.

Bei der Auswahl von Rohstoffen steht in unserem **Medical**-Bereich hauptsächlich der regulatorische Aspekt zur Gewährleistung der Leistung der Produkte und Füllgüter sowie der Sicherheit der Patienten im Vordergrund. Im Rahmen der ISSC-Plus-Zertifizierung, die alle deutschen **Medical**-Standorte besitzen, bieten wir massenbilanzierte, nachhaltige Kunststoffe an, die für Medical- und Pharmaanwendungen geeignet sind und die nicht in Konkurrenz zu Lebensmittelproduktionen stehen. Wie bereits erwähnt, sind im **Medical**-Bereich aber andere Schwerpunkte wie das Design von Produkten und ressourcenschonende Prozesse für die Reinraumfertigungen aktuell noch die besseren Hebel zur nachhaltigen Entwicklung.

Anzahl der zertifizierten Produktionsstandorte ISO 14001 in der Röchling-Gruppe

	2020	2021	2022
	42	42	42



„Zentraler Aspekt unserer Verantwortung als Familienunternehmen ist die stetige Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks. Aus diesem Grund analysieren wir unsere Stoffströme und entwickeln Maßnahmen, um Abfälle, Emissionen und Abwasser zu reduzieren.“

Marco Sala, Manager EHS Europa Standortnetzwerk
Leifers/Italien & Araia/Spanien, Röchling Automotive

Meldepflichtige Umweltvorkommnisse
innerhalb der Röchling-Gruppe

von 2020 bis 2022

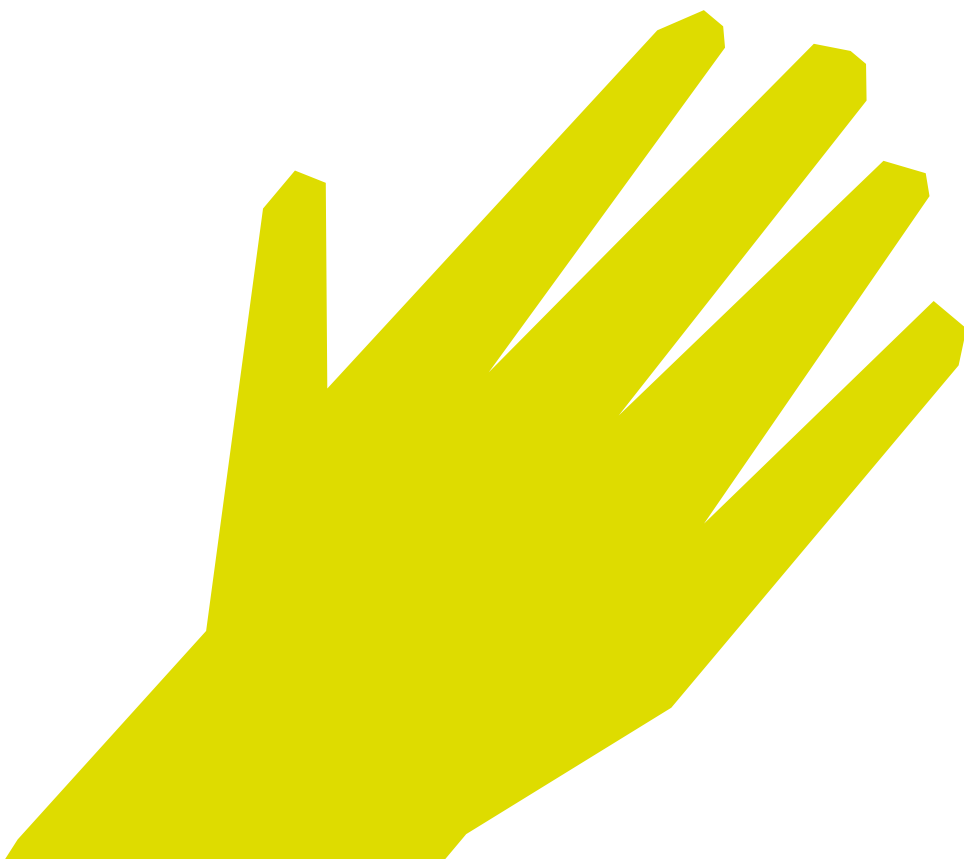
0

PEOPLE



Fördernde Unternehmens- kultur

Motivierte, qualifizierte und neugierige Mitarbeitende haben eine große Bedeutung für die Zukunftssicherung unseres Unternehmens. Wir legen viel Wert darauf, ihre Potenziale zu erkennen, sie zu fördern und zu entwickeln. Als internationales Unternehmen setzen wir auf Vielfalt, Chancengerechtigkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies zeigt sich durch vielfältige Maßnahmen in unseren drei Unternehmensbereichen.



Unser Ansatz

„**Virtual Work Experience**“: Um junge Frauen für technische Berufe zu begeistern, hat das HR-Team am **Industrial**-Standort in Haren/Deutschland eine Strategie entwickelt, um ihnen bereits im Schulalter erste Einblicke in Produktionsbereiche zu ermöglichen. Neben MINT-AGs und praktischen Projekten in der Produktion gehört dazu die Bedienung einer Maschine mithilfe einer VR-Brille. Unter Anleitung können Schülerinnen, aber selbstverständlich auch interessierte Schüler, etwa einen Extruder virtuell im dreidimensionalen Raum bedienen. Mit dieser „Virtual Work Experience“ machen wir die Kunststoffverarbeitung an jedem Ort erlebbar. Für diese Idee und die Umsetzung wurde dem HR-Team der Enkel Award der Röchling-Gruppe verliehen. Damit werden im zweijährigen Rhythmus Projekte innerhalb unseres Unternehmens ausgezeichnet, die Röchling für zukünftige Generationen „enkel-fähig“ machen. Jugendliche für technische Berufe zu begeistern, wird zudem an vielen deutschen Standorten seit Jahren durch den Girls' und Boys' Day angeboten.

„**Core Talent Program**“: Das international ausgerichtete Entwicklungsprogramm in unserem Unternehmensbereich **Automotive** wird seit dem Jahr 2017 durchgeführt: Rund 60 Talente wurden seither in ihrer Fach- oder Führungskarriere gefördert. Auch Querentwicklungen zählen zu den Erfolgsgeschichten. Im Fokus dieses eineinhalbjährigen Programms liegt die Weiterentwicklung der Stärken und Entwicklungsfelder der Teilnehmenden. Auch die Förderung ihrer Vernetzung untereinander sowie mit

anderen Fachabteilungen und anderen Standorten wird unterstützt. Die Talente können Best Practices teilen und gemeinsam an **Automotive**-Themen arbeiten. Ebenso verfolgt der Unternehmensbereich mit dem Programm das Ziel, eine strukturierte Nachfolgeplanung zu etablieren. Die Kandidaten aus dem Talentpool können für interne Vakanzen weltweit vorgeschlagen und eingesetzt werden.

Quereinstieg bei Röchling Medical: Mit individuell zusammengestellten Konzepten fördert unser **Medical**-Standort in Neuhaus am Rennweg/Deutschland den Einstieg von Quereinsteigenden ins Unternehmen. Auf diesem Weg haben bereits fast 40 motivierte Mitarbeitende den Weg zu Röchling **Medical** gefunden. Insbesondere die Möglichkeit zur Nutzung des hausinternen Ausbildungszentrums mit zwei vollfunktionsfähigen Extrusionsblasmaschinen hilft, dass etwa vormalige Bäcker, Frisöre, Lastwagenfahrer oder Industrieschneider den Berufsstart als Maschinen- und Anlagenführer in das Produktionsumfeld gefunden haben. Auch theoretische Schulungen erleichtern ihnen den Einstieg.

Elternnachmittage: An unseren deutschen **Industrial**-Standorten in Lahnstein und Nentershausen fördern Elternnachmittage die Verbindung zwischen den Familien und dem Unternehmen. Dabei haben die Eltern der Auszubildenden die Möglichkeit, das Unternehmen und die Auszubildenden kennenzulernen, die ihre Kinder in der Berufsausbildung begleiten. Ebenso erhalten sie gerade im technischen Bereich die Gelegenheit, Inhalte der Ausbildung zu verstehen und nachzuvollziehen –

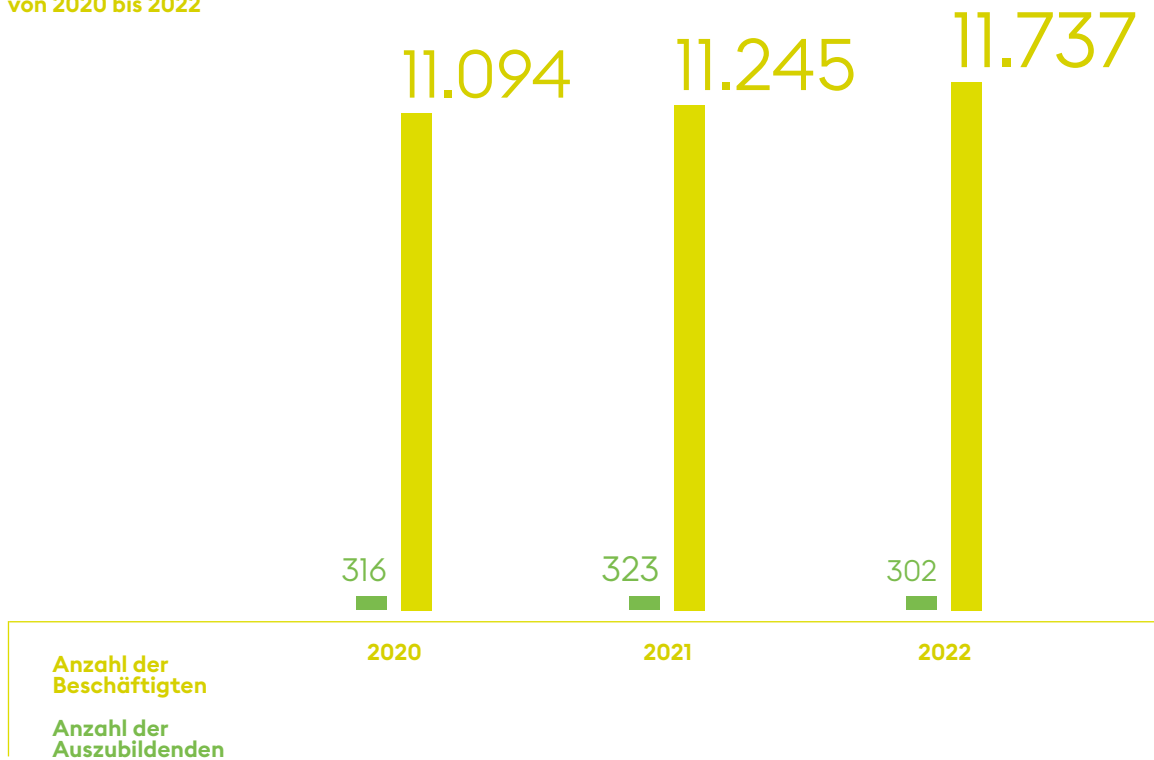
„Wir legen viel Wert darauf, die Potenziale unserer motivierten und qualifizierten Mitarbeitenden zu fördern und zu entwickeln. Dies ist für die Zukunftssicherung unseres Unternehmens von großer Bedeutung.“



Pia Palmu, Senior Director HR Global, Röchling Automotive

Anzahl der Mitarbeitenden der Röchling-Gruppe

von 2020 bis 2022



zum Beispiel, was der Begriff Extrudieren bedeutet. Maßnahmen wie diese gehören zur engen Betreuung der Auszubildenden für eine erfolgreiche Ausbildung. Dies zeigt sich auch in Zahlen: An beiden Standorten haben mehr als 20 Prozent der heutigen Mitarbeitenden ihre Ausbildung dort erfolgreich abgeschlossen.

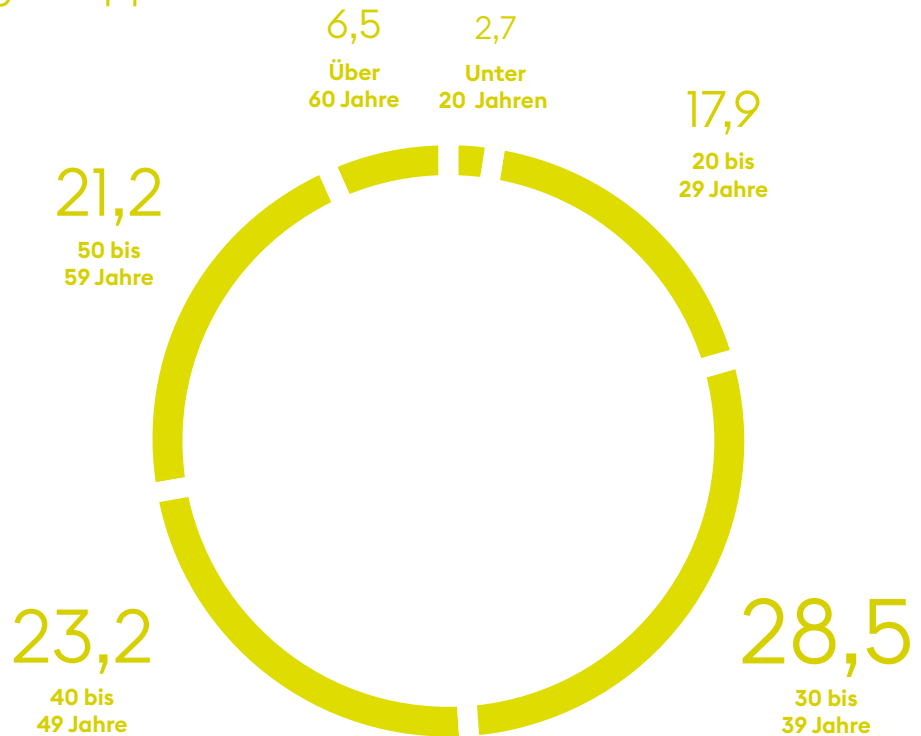
Röchling Automotive School: Die Röchling **Automotive** School (RAS) bietet interne Fachtrainings an und trägt damit zu einer hochwertigen technischen Aus- und Weiterbildung bei. Hierbei werden Grundlagen der Materialkunde von Kunststoffen oder Produktionsverfahren wie Schweißen, Spritzguss oder additive Fertigung trainiert. Neue Lernmodule beinhalten Themen rund um die Batterielösungen oder das Wärmemanagement von Elektrofahrzeugen. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden alle internen Trainer zum E-Trainer qualifiziert. Alle RAS-Module können daher sowohl in digitaler Form als auch weltweit angeboten werden. Durch virtuelle Elemente wie Werksführungen oder Maschinenbesichtigungen sind die Module innovativ gestaltet und vermitteln Fachwissen rund um den Globus.

TECHNOlino Plus: Unser **Medical**-Standort in Waldachtal/Deutschland kooperiert mit einer Grundschule. TECHNOlino Plus hat das Ziel, an zwei Terminen im Schuljahr den Kindern einen Einblick in das Unternehmen zu geben. Die Auszubildenden organisieren den Tag und führen ihn auch durch. Bei einem Rundgang erhalten die Schüler beim ersten Termin spielerisch einen Einblick in die Abläufe eines kunststoffverarbeitenden Unternehmens. Beim zweiten Termin dürfen sie unter dem Motto „Basteln, bauen, Kreativität leben“ mit Produkten des Standorts ihrer Fantasie freien Lauf lassen und etwa Musikinstrumente basteln.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Als Familienunternehmen ist für uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig. An unseren Standorten unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch verschiedene Maßnahmen, die den Anforderungen und Gegebenheiten an den jeweiligen Standorten Rechnung tragen. Dazu gehören zum Beispiel Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeitmodelle und Teilzeitmodelle oder das mobile Arbeiten. Unser **Industrial**-Standort in Haren/Deutschland hat zum Beispiel ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet. Für Eltern, die aufgrund von Kita- oder Schulschließungen

Altersstruktur der Belegschaft der Röchling-Gruppe

in Prozent,
Stand 9/2022



keine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder bis zwölf Jahre haben, steht das Eltern-Kind-Büro zur Verfügung. Sie können im Bedarfsfall das Zimmer buchen und ihr Kind mit zur Arbeit bringen. Der Raum ist unter anderem mit einer Wickelkommode, einem Maltisch und einem Bett für die Kinder ausgestattet. Zudem befindet sich dort ein PC-Arbeitsplatz. Damit verbessert Röchling die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter.

Puls-Befragung: Um das Ohr nah am Puls der Organisation zu haben, führt unser Unternehmensbereich **Automotive** seit 2021 jährliche kurze Mitarbeitenden-Befragungen durch. Mit nur einigen wenigen Fragen gibt der Mitarbeitende ein anonymes Feedback ab, etwa zur Strategie oder der Nachhaltigkeit im Unternehmen. Aus den Ergebnissen der Umfragen werden sowohl globale als auch lokale Maßnahmen abgeleitet. Dadurch stellen wir sicher, dass sich unser **Automotive**-Bereich im Interesse der Mitarbeitenden kontinuierlich verbessert. Das neue Instrument zur Kulturentwicklung kommt in der Belegschaft gut an: Rund 4.000 Mitarbeitende nehmen an jeder Umfrage teil. Dabei kommt die Befragung ganz ohne Papier aus. Mit einem QR-Code werden die Mitarbeitenden zur Teilnahme eingeladen.

Odenwälder Berufsinformationstage: An den Odenwälder Berufsinformationstagen nimmt auch unser **Medical**-Standort in Brensbach/Deutschland teil. Dort haben die Unternehmen die Möglichkeit, ihre Ausbildungsberufe an den Schulen direkt im Klassenzimmer vorzustellen. Interessierte Jugendliche melden sich im Vorfeld zu den für sie interessanten Unternehmen und angebotenen Workshops an. Durchgeführt werden die Workshops gemeinsam von Ausbildenden und Auszubildenden.

Frauen in Führungspositionen: Schon heute sind in der gesamten **Medical**-Division 30 Prozent der Führungspositionen mit Frauen besetzt. Insbesondere unser US-amerikanischer Standort in Rochester, der in Bezug auf Mitarbeitendenzahlen größte, ist mit einem Anteil von 50 Prozent Frauen in Führungspositionen ein Vorreiter im Medical-Bereich. Diese Entwicklung fördern wir etwa mit Aktionen wie der INDUSTRIE INTOUCH Südthüringen auch für die anderen Standorte. Unser **Medical**-Standort Neuhaus/Deutschland öffnet regelmäßig dabei seine Tore, um sich als zukunftsfähiges Unternehmen und attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und die Möglichkeit zur Gewinnung von Fach- und Führungskräfte zu nutzen.



Sichererer Arbeitsplatz

Die Gesundheit unserer Beschäftigten hat für uns höchste Priorität. Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Prävention sind in unseren Unternehmensleitlinien fest verankert. In unseren drei Unternehmensbereichen ergreifen wir systematisch vielfältige Maßnahmen zur anhaltenden Optimierung der Sicherheit am Arbeitsplatz und zur Förderung der Gesundheit unserer weltweit mehr als 11.700 Mitarbeitenden.

Unser Ansatz

Wir überwachen unsere Arbeitsabläufe kontinuierlich auf mögliche Gefahren. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit unserer drei Unternehmensbereiche erarbeiten dafür gemeinsam mit den Führungskräften und den Mitarbeitenden Konzepte zur Vermeidung von Arbeitsunfällen. Damit wollen wir frühzeitig Gefahrenquellen erkennen und Risiken vermeiden.

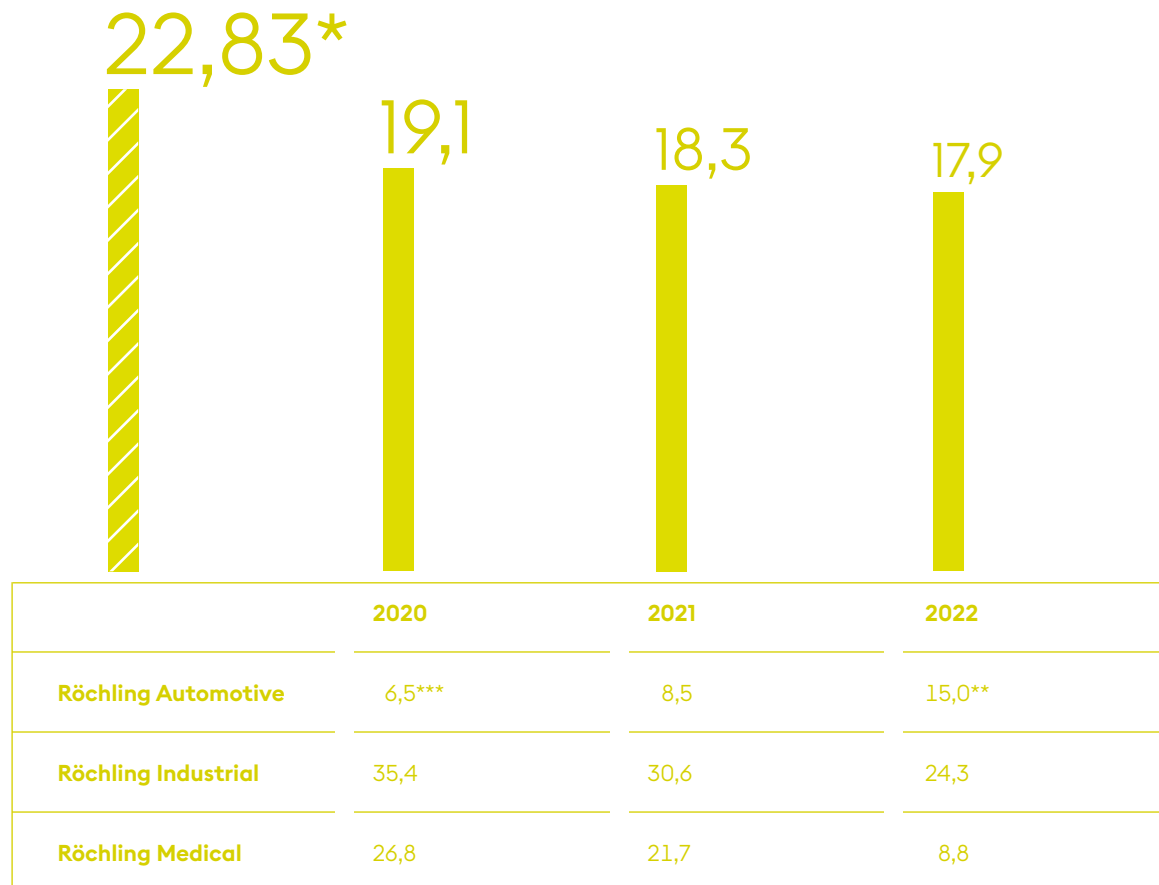
Viele unserer Standorte sind nach DIN ISO 45001, dem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, zertifiziert. Die Umsetzung dieser Norm unterstützt bei der systematischen Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in alle Geschäftsprozesse und schafft auf allen Ebenen ein noch besseres Bewusstsein für die Sicherheit und Ergonomie am Arbeitsplatz. Ebenfalls setzen wir an vielen Standorten Maßnahmen zum Gesundheitsschutz innerhalb von Responsible Care, einer weltweit freiwilligen Initiative der chemischen Industrie, um. Auch diese Initiative hat das Ziel, die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltsituation innerhalb der Unternehmen zu verbessern.

Bei allen Maßnahmen spielt der aktive Einbezug unserer Mitarbeitenden eine wichtige Rolle. Im Unternehmensbereich **Automotive** führen wir jährlich etwa eine Global Safety Week durch. Bei diesen Sicherheitstagen werden die Mitarbeitenden zur Arbeitssicherheit befragt. Im Fokus steht dabei die Ermittlung möglicher Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz. Die Rückmeldungen werden von den Sicherheitsfachkräften ausgewertet, um potenzielle Gefahrenstellen zu identifizieren. Gleichzeitig motivieren wir mit diesem Vorgehen unsere Mitarbeitenden, sich mit dem Thema Arbeitssicherheit auseinanderzusetzen.

In unserem **Medical**-Bereich treffen sich die Sicherheitsbeauftragten in Deutschland regelmäßig, um sich über Best Practices zur Risikominimierung auszutauschen. Dazu gehören auch Aktionen zur Veranschaulichung von Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen im Rahmen der jährlich in Brensbach und Neuhaus am Rennweg/beides Deutschland stattfindenden Nachhaltigkeitstage, beispielsweise zu den Sichtfeldern bei Staplern oder zur Arbeit mit „verletztem“ Daumen. Im Jahr 2022 fand in diesem Rahmen ein Ideenwettbewerb zu Sicherheits- und

1.000-Mensch-Quote der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle der Röchling-Gruppe

umgerechnet auf die Zahl von 1.000 Vollzeitmitarbeitern



* Referenzwert Statistisches Bundesamt: gewerbliche Wirtschaft 2021, Quelle: www.dguv.de

** Daten erhalten nur für Q3 und Q4 2022 Röchling Precision Components.

*** Im Nachhaltigkeitsbericht 2020 wurde der Wert 7,8 angegeben.

Gesundheitsthemen statt, der viele Verbesserungsansätze hervorgebracht hat. Es gibt eine ganze Reihe weiterer Aktionen wie die Durchführung von Gesundheitstagen, die Nutzung von Job-Rad-Möglichkeiten und gemeinsame sportliche Aktivitäten.

Mit der Einführung der ISO 45001 an den deutschen **Medical**-Standorten Neuhaus am Rennweg und Brensbach ist der bereits vorhandene Fokus auf die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden weiter geschärft worden. Mit Erfolg! Der Trend zur Verringerung der Unfallzahlen wurde nochmals deutlich beschleunigt.

Eine wichtige Rolle bei der Förderung der Sensibilität für Gefahren am Arbeitsplatz spielen auch Schulun-

gen und Aufklärungskampagnen. An unserem **Industrial**-Standort in Haren/Deutschland fordert beispielsweise jeweils nach der Betriebsschließung im Sommer eine Kampagne zur wachsamem Rückkehr an den Arbeitsplatz auf. An den USA-Standorten Cleveland, Gastonia, Ontario und Mount Pleasant sowie in Orangeville/Kanada erinnern Sicherheitshinweise auf Monitoren im Betrieb und in den Büros an das sichere Verhalten am Arbeitsplatz. In Nancy/Frankreich sensibilisiert eine jährliche Sicherheitsaktion für die Nutzung der geeigneten persönlichen Schutzausrüstung, während in Suzhou/China und Kunshan/China jährliche Feuerwehrlübungen das Sicherheitsbewusstsein fördern. In Vadodara/Indien wird die Gesundheit der Mitarbeitenden ganz besonders unterstützt: Mitarbeitende

Anzahl der zertifizierten Produktionsstandorte ISO 45001 in der Röchling-Gruppe

	2020	2021	2022
	31	32	33

erhalten kostenlos Gemüse aus einem betriebseigenen Gemüsegarten.

Unsere Maßnahmen

Je nach Arbeitsplatz gibt es unterschiedliche Ansätze, wie die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert wird. In der Produktion achten wir beispielsweise auf die Bereitstellung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung – wie Gehörschutz, Sicherheitshandschuhe oder Sicherheitsbrillen –, die auf die Anforderungen der Mitarbeitenden und auf die Arbeitsumgebung abgestimmt wird. Viele unserer Beschäftigten haben aber auch eine überwiegend sitzende Tätigkeit. Je nach Standort unterstützen wir unter anderem mit ergonomischen Büromöbeln und höhenverstellbaren Schreibtischen den Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

Eine wichtige Präventionsmaßnahme ist die Förderung der sportlichen Aktivitäten unserer Mitarbeitenden. Viele unserer Standorte unterstützen auch Laufevents durch die Übernahme der Startgebühren und die Bereitstellung von Laufshirts. Auch von Mitarbeitenden organisierte Sportevents fördern wir aktiv. Ebenso bieten wir je nach Standort Programme wie Bike-Leasing an. An verschiedenen Standorten erhalten unsere Mitarbeitenden Zugang zu verschiedenen sportlichen Einrichtungen wie Fitnessstudios, Schwimmbädern und Wellnesseinrichtungen.

Neben physischen Aktivitäten fördern wir auch die mentale Gesundheit – am **Industrial**-Standort in Haren/Deutschland gibt es etwa die „RedeZEIT“; ein Beratungsangebot für die Mitarbeitenden bei psychischen Belastungen im Privaten wie im Beruflichen, das darauf abzielt, letztere zu reduzieren und die Gesundheit aktiv zu beeinflussen.

„Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden als auch der Personen, die aktiv auf unserem Werksgelände tätig sind. Ein weiterer wichtiger Schritt besteht in der Optimierung der Qualität unserer Prozesse.“



PEOPLE



Menschenwürdiges Verhalten

Als Unterzeichner des United Nations Global Compact zeigen wir, dass die Einhaltung der Menschenrechte für unser Unternehmen ein zentrales Anliegen ist. Dies betrifft sowohl unseren eigenen Geschäftsbereich als auch unsere Lieferketten. In unserem Verhaltenskodex beschreiben wir hierzu unser Selbstverständnis und unsere Erwartungshaltung an alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner. Dabei stehen neben der Einhaltung der Menschenrechte insbesondere auch Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit im Vordergrund.

Im Juni 2021 hat der Deutsche Bundestag das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, Menschenrechte und Umwelt in der globalen Wirtschaft besser zu schützen. Wir setzen die Anforderungen des Gesetzes in einem unternehmensbereichsübergreifenden Projekt schrittweise um und passen daraus abgeleitet unseren Nachhaltigkeitsansatz kontinuierlich an.

Unser Ansatz

Infolge des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes haben wir unseren Chief Compliance Officer auch zum Menschenrechtsbeauftragten ernannt. Dabei sind unsere Standorte so aufgestellt, dass mögliche Verstöße erkannt und zusammen mit dem Menschenrechtsbeauftragten bearbeitet werden.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgt ebenfalls eine Anpassung unseres Hinweisgebertools, um global Hinweise hinsichtlich Compliance-Verstößen besser

erfassen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Diese Plattform ist auch externen Personen zugänglich und umfasst explizit auch Hinweise zu potenziellen Verletzungen von Menschenrechten und Umweltstandards, in unserem Geschäftsbetrieb wie auch in unserer Lieferkette. Die eingegangenen Hinweise werden in einem festgelegten Prozess systematisch bearbeitet. Sofern es erforderlich ist, werden weitere Maßnahmen ergriffen und die Hinweise im Rahmen der Risikoanalyse berücksichtigt.

„Die Einhaltung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und Umweltstandards im eigenen Geschäftsbetrieb wie auch in der Lieferkette ist für Röchling Grundlage des Handelns.“



Holger Funk, Chief Compliance Officer & Human Rights Officer, Röchling-Gruppe

Die Risikoanalyse ist das Herzstück des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes. Ihr Ergebnis ist die gruppenweite Identifizierung globaler menschenrechtlicher sowie umweltbezogener Risiken. In einem nächsten Schritt erfolgt die Priorisierung der Risiken und die Definition von Schritten zu ihrer künftigen Minimierung. Erkenntnisse, die im Rahmen der ebenfalls regelmäßig stattfindenden Compliance-Risikoanalyse gewonnen werden, fließen ebenfalls in die Analyse der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken ein.

Als eine der Schlüsselindustrien der deutschen Wirtschaft mit ihren weltweiten Produktionsstandorten und Netzwerken an Zulieferbetrieben ist sich die Automobilindustrie ihrer großen Verantwortung bewusst. Die deutsche Bundesregierung hat bereits im Dezember 2016 den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) verabschiedet. Im Zuge dessen wurde ein Branchendialog ins Leben gerufen. Hierin engagiert sich Röchling **Automotive** von Beginn an mit weiteren Unternehmen, aber auch Verbänden, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), um den menschenrechtlichen Risiken in den international verzweigten Liefer- und Wertschöpfungsketten der Automobilindustrie gerecht zu

werden. Im Zuge dieses Dialogs sind Handlungsanleitungen entwickelt worden, die es Unternehmen ermöglichen sollen, mit geringerem finanziellen und personellen Aufwand, die Herausforderungen bei menschenrechtlichen Risiken und Verletzungen praktisch anzugehen.

In unseren Unternehmensbereichen kommen unterschiedliche softwaregestützte Systeme zum Einsatz, die die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen unterstützen. Diese ermöglichen etwa ein auf den jeweiligen Standort angepasstes Rechtskataster, das die Bereiche der einzelnen Prozesse, Stoffe und Regularien der Europäischen Union, der jeweiligen Landesgesetze und bis hin zur lokalen Gesetzgebung umfasst. Diese Systeme erlauben es uns, auf aktuelle Gesetze, Richtlinien und Verordnungen zuzugreifen. Sie geben zudem Hilfestellungen, wie diese landes- und prozessspezifisch umzusetzen sind, damit der jeweilige Standort in der Lage ist, rechtskonform zu agieren.

ENGAGEMENT



Fördernde Verbandsarbeit

Mit der Arbeit in Verbänden und Initiativen fördern wir aktiv die nachhaltige Entwicklung in der kunststoffverarbeitenden Industrie. Dabei stehen auf verschiedenen Ebenen Themen mit sozialen und ökologischen Schwerpunkten im Fokus. Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt, wie wir uns mit unserer Expertise für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung engagieren.

Unser Ansatz

Wir sind Unterzeichner des United Nations Global Compact. Dieser ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Wir erkennen diese Prinzipien vollumfänglich an.



Unser **Medical**-Standort in Neuhaus am Rennweg/ Deutschland ist seit mehreren Jahren Mitglied in NATHüringen. Das Nachhaltigkeitsabkommen ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen der Landesregierung und der Wirtschaft im Bundesland Thüringen und führt Politik, Verwaltung und Unternehmen insbesondere zu Themen wie Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung, Energieeffizienz und soziale Nachhaltigkeit zusammen.

Unser Unternehmensbereich **Automotive** engagiert sich im Verband der Automobilindustrie (VDA), der sich die klimaneutrale Mobilität durch die Nutzung neuer Technologien zum Ziel gemacht hat. Beim VDA sind wir etwa Teil des Arbeitskreises

„Nachhaltigkeit in der Lieferkette“. Unser **Automotive**-CEO Raphael Wolfram ist zudem im Beirat der Herstellergruppe III tätig.

Als Teil des Branchendialogs Automobilindustrie engagiert sich unser **Automotive**-Bereich an der Entwicklung von Managementansätzen zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten (s. S. 36). Zudem ist unser Bereich **Automotive** innerhalb der Plattform Drive+ aktiv, die den Dialog zwischen den OEM und der Industrie fördert, um so gemeinsam Lösungen zum Thema Nachhaltigkeit zu finden.

Neben Mitgliedschaften in Verbänden und Initiativen ist ein wichtiger Aspekt unseres Engagements auch die Mitarbeit in Normausschüssen. Unser **Industrial**-Standort in Haren/Deutschland ist Teil der Normungs-Roadmap Circular Economy des Deutschen Instituts für Normung (DIN). Ihr Ziel ist es, einen Überblick über den Status quo der Normung und Standardisierung im Rahmen der Kreislaufwirtschaft zu geben, Anforderungen und Herausforderungen zu identifizieren und daraus Handlungsfelder für künftige Normen und Standards abzuleiten. Als Teil dieser Normungs-Roadmap arbeiten wir aktiv an der Gestaltung der Kreislaufwirtschaft mit und unterstützen damit den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

ENGAGEMENT



Wirksames Engagement

An unseren Standorten sind unsere Mitarbeitenden aktiv. Mit vielen Ansätzen fördern sie die Nachhaltigkeit vor Ort und setzen sich damit für eine bessere Welt ein. Wir zeigen einige Beispiele.

„Röchling Celebration Wall“

Unser **Automotive** Werk in Duncan/USA hat kürzlich die „Röchling Celebration Wall“ eingeführt. Diese befindet sich im Bereich der Hauptkantine und dient einem einzigartigen Zweck: Mit ihrer Unterschrift auf dieser Wand verpflichten sich die Mitarbeiter, unseren Kunden zu dienen, indem sie ein sicheres Arbeitsumfeld aufrechterhalten und die besten Qualitätsteile pünktlich liefern.



Mitarbeitende des Standorts Duncan/USA vor der Celebration Wall.

Energiescouts 2022

Jedes Jahr schließen sich Auszubildende an unserem **Automotive**-Standort in Worms/Deutschland für das Projekt „Energiescouts“ zusammen und führen ein Projekt zur Einsparung von Energie im Werk durch. Im Jahr 2022 beschäftigte sich eine Gruppe von drei Auszubildenden mit der Fragestellung,

wie wir Energieeinsparungen durch eine effiziente Temperierung erreichen können. In der praktischen Umsetzung hat das Team alte Temperiergeräte durch effizientere und sparsamere Modelle ersetzt. Hierdurch spart der Standort jährlich nicht nur rund 145 Tonnen Kohlendioxid, sondern auch rund 43.000 Euro an Energiekosten im Jahr ein.

Weiterbildung Produktionsmitarbeiter

An unserem **Automotive**-Standort in Leifers/Italien fördern wir mit einem eigenen Ausbildungsprojekt die Weiterentwicklung unserer Produktionsmitarbeiter und erhalten damit gleichzeitig die Möglichkeit, dem Mangel an Fachkräften wie Fräser und Werkzeugmacher entgegenzuwirken. Für das Projekt werden zehn freiwillige Mitarbeitende aus unserer Produktion, die einen kurzen unbürokratischen Auswahlprozess durchlaufen, über einen Zeitraum von rund drei Monaten an einer Berufsschule ausgebildet. Dabei sind die Ausbildungsinhalte genauestens auf unsere Bedürfnisse als Arbeitgeber zugeschnitten. Nach erfolgreichem Abschluss der 60-stündigen Ausbildung werden die Teilnehmer als Fräser oder Werkzeugbauer übernommen.

Klimalotsen

18 Auszubildende unseres **Industrial**-Standorts in Haren/Deutschland haben die Weiterbildung „Auszubildende als Klimalotsen“ erfolgreich absolviert.

Dabei lernten sie, wo und wie sie im beruflichen und persönlichen Alltag einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Anhand eines eigenständig durchgeführten CO₂-Fußabdrucks ermittelten die Auszubildenden ihre aktuellen Kohlendioxidemissionen in Tonnen pro Jahr. Zudem entwickelten sie konkrete Projektideen für unseren Unternehmensbereich **Industrial**, um den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit weiter zu fördern.



Auszubildende am Standort Haren/Deutschland wurden zu Klimalotsen ausgebildet.

Bienen

Auf dem Betriebsgelände unseres **Industrial**-Standorts in Haren/Deutschland sind Auszubildende in einem Wildblumen-Projekt aktiv. Auf einer Wildblumen-Fläche von circa 25.000 Quadratmetern sind auch Honigbienen angesiedelt. Der Landkreis Emsland fördert das Projekt, um die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten.



Auszubildende kümmern sich auf dem Betriebsgelände in Haren/Deutschland um Bienen.

Freizeitspaß und professionelle Betreuung für Kinder von Mitarbeitenden

Reiten, Campen, Erleben, Entdecken – und dabei Spaß haben! Das bietet unser **Medical**-Standort in Neuhaus am Rennweg/Deutschland seit nunmehr fast zehn Jahren schulpflichtigen Kindern von Mitarbeitenden an. Dabei werden Jahr für Jahr neue

Angebote in den Sommer- und Herbstferien zusammengestellt. Die fünftägigen Erlebniscamps im Thüringer Wald werden sehr gut angenommen, und das Feedback der Kinder ist durchweg positiv.

SIA-Projekt

Bei der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) handelt es sich um einen Seminarkurs des Technischen Gymnasiums in Nagold/Deutschland in Kooperation mit unserem **Medical**-Standort in Waldachtal/Deutschland zur Vernetzung von Schule und Wirtschaft. Das Ziel ist es, Theorie und Praxis zu verbinden und Interessen zu fördern. Die Schüler erhalten eine praxisnahe Zusatzqualifikation, die ihnen die Berufswelt näherbringt. Sie arbeiten eng mit unseren Ansprechpartnern im Unternehmen an bestehenden Projekten mit und präsentieren diese im Rahmen einer Abschlussfeier den beteiligten Lehrern, ihren Eltern und Vertretern der Unternehmen.

Job-Rad-Initiative (Patenschaft Lokale Helden)

Verantwortungsvoll, langfristig orientiert und nachhaltig. Diese Eigenschaften zeichnen unseren **Medical**-Standort in Brensbach/Deutschland aus. Uns liegt die Gesundheit der Mitarbeitenden sowie die Odenwald-Region sehr am Herzen. Wie an vielen unserer Standorte haben die Mitarbeitenden auch in Brensbach die Möglichkeit, ein Job-Rad zu leasen. Als Maßnahme zur Mitarbeiterbindung hat im vergangenen Jahr eine Radtour im Odenwald stattgefunden. Zudem hat der Standort in diesem Zusammenhang die Patenschaft für die Reportage „Radwege und Historie um die Burg Rodenstein“ der Plattform „My Odenwald“ übernommen.

Freiwilligentag Metropolregion Rhein-Neckar

Beim Freiwilligentag „Wir schaffen was“ in der Metropolregion Rhein-Neckar sind die Mitarbeitenden unseres Standorts in Mannheim/Deutschland aktiv. Im Jahr 2022 haben sie dabei zwei Räume eines Wohnheims für Frauen und Männer gestrichen, die temporär oder dauerhaft nicht allein leben können. Mit der Teilnahme an dem Freiwilligentag übernehmen die Mitarbeitenden im Rahmen der Corporate Social Responsibility (CSR) Verantwortung für die Gesellschaft.



Partner für ökologischen und sozialen Fortschritt

15 bis 20 Millionen Tonnen Plastikmüll gelangen jedes Jahr unkontrolliert in die Ozeane. Der weitaus größte Teil dieser Abfallmenge besteht aus Einwegprodukten und Verpackungen. Und selbst der Kunststoffabfall, der ordnungsgemäß gesammelt wird, gelangt nur zu einem geringen Teil wieder in die Produktion. Von den weltweit rund 400 Millionen Tonnen verarbeiteten Kunststoffs stammen weniger als zehn Prozent aus dem Recycling.

Daraus ist nicht nur eine der größten ökologischen Herausforderungen unserer Zeit entstanden. Auch ökonomisch erscheint es dringend geboten, Stoffkreisläufe viel konsequenter als bisher zu schließen.

Die gemeinnützige Röchling Stiftung arbeitet daran. Sie fördert zivilgesellschaftliche Initiativen und wissenschaftliche Forschungsprojekte, die Lösungsansätze zur Vermeidung und Reduzierung von Plastikmüll entwickeln und implementieren. Einen Förderschwerpunkt bildet der Aufbau von Abfallwirtschaftssystemen in Schwellen- und Entwicklungsländern des globalen Südens.

Im indischen Bundesstaat Westbengalen liegen die Sundarbans, eine ökologisch hochsensible Region an der Grenze zu Bangladesch. Hier hat die gemeinnützige Organisation **SOCEO** mit finanzieller Unterstützung der Röchling Stiftung gemeinsam mit den Kommunen, der örtlichen Recyclingindustrie und zivilgesellschaftlichen Organisationen ein System aufgebaut, das die flächendeckende Sammlung und Sortierung von Abfall ermöglicht und zugleich den zumeist unter prekären Bedingungen lebenden privaten Abfallsammlern einen besseren sozialen Status und ein sicheres Einkommen verschafft.

In Nepal fördert die Röchling Stiftung den Aufbau und Betrieb von Recyclingzentren durch die gemeinnützige Organisation **NIDISI**, während vor Rio de Janeiro in Brasilien die NGO **One Earth – One Ocean** mit finanzieller Hilfe der Röchling Stiftung ein System erprobt, um aus dem Meer geborgenen Plastikabfall möglichst effizient zu verarbeiten.

Daneben engagiert sich die Röchling Stiftung auch für eine verbesserte Kreislaufwirtschaft an der Schnittstelle von Unternehmen, Verbrauchern und der Politik. Ein Beispiel dafür ist **Circular Futures**, eine neuartige Kooperationsplattform, die nachhaltige Start-ups bei der Entwicklung ihrer Innovationen unterstützt und ihnen Brücken zu den großen Unternehmen baut. Die Röchling Stiftung ist initialer Förderer dieses Ökosystems.

Mit eigenen Publikationen und Veranstaltungen treibt die Röchling Stiftung auch selbst die Wende hin zu einem nachhaltigeren Umgang mit Kunststoff voran. So erschienen 2022 zwei weitere **POLYPROBLEM-Reports**. Die jüngste Ausgabe unter dem Titel „Kauf Dich frei“ nimmt die Chancen und Grenzen von Kompensationsmaßnahmen unter die Lupe. Und der **POLYPROBLEM-Stakeholderdialog** brachte auch 2022 wieder führende Köpfe aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen – diesmal in Köln.

2022 war allerdings ein Jahr, in dem sich für die gemeinnützige Stiftung der Unternehmerfamilie Röchling noch weitere Notwendigkeiten neben dem Fokus auf Kunststoff und Umwelt ergaben. Die Röchling Stiftung förderte **humanitäre Hilfe für Kriegsoffer** in der Ukraine und für ukrainische Kriegsflüchtlinge in Deutschland.

Impressum

Herausgeber

Röchling SE & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 9
68165 Mannheim
Deutschland

T +49 621 4402-0

info@roechling.com
www.roechling.com

Redaktion

RÖCHLING BOARD SUSTAINABILITY
Timo Zaeck (Industrial),
Martin Baumann (Automotive),
Grit Pasche (Medical)

GROUP COMMUNICATION
Christian Gerards, Paulina Solka

Gestaltung

büro bockenheim · agentur
für konzeptionelles design,
Hattersheim am Main, Deutschland

Druck und Verarbeitung

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt am Main, Deutschland

Papier

300 bzw. 120 g/m² Circleoffset
Premium White

